

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postverbindung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr und von 5-6 Uhr Edmund Schmidgasse 4
Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gewaltene Kleinzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen
Dienstag, Donnerstag Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller

Nr. 39

Donnerstag, 9. April 1914

53. Jahrgang.

Innere deutsche Dienstsprache.

Die Forderungen der Slowenen auf sprachrechtlichem Gebiet, welche in der jüngsten Zeit in scharfen Vorstößen der slowenischen Advokaten und Notare zum Ausdruck gekommen sind, haben am 6. April auch das Reichsgericht beschäftigt, und dieses hat eine höchst wichtige Entscheidung gefällt, die den von slawischer Seite angefochtenen Bestand der deutschen inneren Dienstsprache bekräftigt. Den Anlaß gab eine Beschwerde des im Ruhestand befindlichen Landesgerichtsrates Einspieler gegen das Justizministerium wegen Verletzung der im Artikel 19 gewährleisteten sprachlichen Gleichberechtigung. Landesgerichtsrat Einspieler hatte auf eine nach seiner Pensionierung an das Justizministerium gerichtete Eingabe um Rehabilitierung eine Erledigung in deutscher Sprache erhalten, und dies nahm er zum Anlaß, um beim Reichsgericht Beschwerde wegen Verletzung des Artikels 19 zu erheben. Das Reichsgericht wies die Beschwerde ab, weil die Erledigung des Justizministeriums in einer inneren dienstlichen Angelegenheit erfolgte und die Dienstsprache des Grazer Oberlandesgerichtsprangels die deutsche sei.

Landesgerichtsrat Thomas Einspieler ist in der Entwicklung des Kampfes der Slowenen gegen die deutsche Sprache eine sehr bekannte Figur. Er war durch viele Jahre Vorsteher des Bezirksgerichtes Laibach und hatte in dieser Stellung dem Bestreben der Slowenen, die deutsche Sprache im Dienste allmählich zu verdrängen, stark Vorschub geleistet. Hierbei ging er so weit, für das Bezirksgericht Laibach eine Art Sprachenerlaß herauszugeben, in welchem er die Verfügung traf, daß slowenische Ansuchen, Eingaben und Protokolle in die Register des Gerichtes in slowenischer Sprache einzutragen seien. Nun fallen die Registereintragungen zweifellos in den Bereich des inneren Dienstes. Landesgerichtsrat Einspieler hat also den Versuch gemacht, auf eigene Faust beim Laibacher Bezirksgericht die slowenische innere Dienstsprache einzuführen. Er handelte dabei anscheinend nach dem Muster der tschechischen Beamten, welche via facti die innere tschechische Amtssprache in weitestem Umfange im tschechischen Gebiete Böhmens eingeführt haben, ohne daß die Regierung Kraft zur Abwehr dieser Eigenmächtigkeiten gefunden hätte. Die via facti-Amtierung des Landesgerichtsrates Einspieler in Laibach wurde allerdings rechtzeitig sistiert. Dieser geriet mit der Justizverwaltung in Streit und suchte in der Folge selbst um seine Pensionierung an. Die Versuche, in den inneren Dienst die slowenische Sprache einzuschmuggeln, hat er allerdings auch im Ruhestande nicht aufgegeben, wie sein Verlangen zeigt, daß das Justizministerium ihm in einer dienstlichen Sache eine slowenische Antwort erteilen soll. Das Reichsgericht hat sein Verlangen als im Gesetze nicht begründet bezeichnet.

Die Entscheidung des Reichsgerichtes hat, so schreibt dazu die N. F. P., eine große grundsätzliche Bedeutung. Bekanntlich wird von den Tschechen der gesetzliche Bestand der inneren deutschen Dienstsprache bestritten, obwohl diese seit Jahrhunderten bei den staatlichen Ämtern gilt und durch zahlreiche Verfügungen der Herrscher, deren Anordnungen in der absolutistischen Zeit die Kraft von Gesetzen hatten, eingeführt wurde. Die Tschechen behaupten stets, daß kein Gesetz die innere deutsche Amtssprache eingeführt habe, daß vielmehr der Artikel 19 des Staatsgrundgesetzes, welcher die Gleichberechtigung der landesüblichen Sprachen in den Ämtern gewährleistet, gegen die Existenz einer gesetzlichen inneren deutschen Dienstsprache spreche. Auch die Slowenen bedienen sich in ihren jüngsten Vorstößen gegen die deutsche Sprache im Obergerichtsprangels Graz jener tschechischen Beweisführung. Wer die Entwicklung des Sprachengebrauches bei den Ämtern und die Entstehungsgeschichte des Artikels 19 verfolgt, findet leicht eine Widerlegung dieser Angriffe gegen die innere deutsche Dienstsprache. Artikel 19 bezieht sich nach der vorangegangenen Entwicklung des Sprachenrechtes nur auf die äußere Amtssprache und auf den Verkehr mit den Parteien, denn nur hier kommt ein allgemeines Staatsbürgerrecht in Frage. Für den inneren Dienst konnte und wollte Artikel 19 — davon abgesehen, daß er nur eine allgemeine Verheißung ist, die erst eines Ausführungsgesetzes bedürfte — nichts anordnen. Diese von deutscher Seite stets vertretene Anschauung ist in der heutigen Entscheidung des Reichsgerichtes bekräftigt worden. Das Reichsgericht hat erkannt, daß sich der Artikel 19 nur auf den Parteienverkehr und auf die äußere Amtssprache beziehe, und es hat außerdem ausdrücklich ausgesprochen, daß es eine deutsche innere Dienstsprache gebe. Das Erkenntnis des Reichsgerichtes hat zunächst nur den

Erwin errötete.

Das schöne Mädchen von Bellemon.

Roman von Wilhelm Kunde.

(Nachdruck verboten.)

12

In fliegenden Worten teilte sie Erwin alles notwendige mit empfahl ihm dringend, zu Winter Vertrauen zu haben, berichtete, was sonst vonnöten war, und als sie beim Abschied wieder schwach wurde und zu weinen begann, war es Erwin, der sie mit festen und frohen Worten tröstete.

Rechtsanwalt Winter betrat einige Stunden später die Zelle. Er hatte sich von dem Besuch Marias viel versprochen, war aber trotzdem über die Maßen erstaunt, statt des gebrochenen, irredenden, dem Wahnsinn nahen Angeklagten einen Mann zu finden, der fest, energisch und planvoll vorzugehen entschlossen war, um Ehre und Leben zu retten.

Erwin reichte dem Rechtsanwalt beide Hände entgegen und sprach ihm für die unermüdete Tätigkeit seinen Dank aus, zugleich bat er ihn wegen seines bisherigen Verhaltens ihm gegenüber um Verzeihung.

„Wie sehr Sie in meinem Interesse trotz alledem tätig waren und für mich gewirkt haben, hat mir heute Morgen erst Fräulein Maria erzählt“, schloß er.

„Maria“, lächelte der Anwalt, „ist es schon so weit?“

„Nun“, fuhr der Anwalt fort; „es ist ein seltenes Mädchen; ich wünsche Ihnen von ganzem Herzen Glück. Unter solchen Umständen ist wohl kaum je ein Menschenpaar zusammengekommen. So! Nun bin ich aber Überbringer einer Nachricht, die nicht viel wert ist. Ihr Prozeß wird am 10. Dezember schon zur Verhandlung kommen. Das ist ein sehr früher Termin; fast scheint es, als wolle Herr Smet mir die Beschaffung neuen Entlastungsmaterials erschweren. Wollen Sie mich nun nicht in die Geheimnisse einweihen, die Ihre Person umgeben? Wenn ich energisch in Ihrem Interesse handeln soll, muß ich klar sehen, sonst sind mir die Hände gebunden.“

„Das sollen Sie auch“, sagte Erwin warnend. „Ganz abgesehen davon, daß Sie als Verteidiger Unrecht auf meine Offenheit haben, verdient auch ein Mann, der wie Sie selbstlos und aufopfernd an mir gehandelt hat, nicht durch Geheimnisträumerei befangen gehalten zu werden. Also vernehmen Sie.“

Ich bin unter einem falschen Namen und unter falschen Papieren verhaftet worden. Ich heiße in Wirklichkeit Erwin von Hornow und bin auf Gut Bezdorf geboren. Mein Vater, ursprünglich ein schwerer reicher Mann, stand schon wenige Jahre nach meiner Geburt vor dem wirtschaftlichen Zusammenbruch. Diesen Schlag überlebte er nicht. Meine gute Mutter hatte ich schon im zweiten Lebensjahre verloren. Gegen alles Erwarten ergab

die Teilung der Hinterlassenschaft etwa 50.000 Mark zu meinen Gunsten. Meine Tante, Generalin Berg, welche mich an Kindesstatt angenommen hatte, schickte mich aufs Gymnasium. Später studierte ich Jura, machte mit Auszeichnung mein Referendarexamen und mehrere Jahre nachher den Professor. Wenn man nun ein Amt hat, darf man möglichst keine eigene Meinung haben oder, wenn man sich nun einmal solchen Luxus leistet, sie doch nicht gegen seine Vorgesetzten und in der Gesellschaft, in der man nun einmal lebt, äußern. Wäre ich damals so einsichtsvoll wie heute gewesen, würde ich manche Unklugheit nicht begangen haben; aber mit meinem Bestreben, absolut der Wahrheit zu dienen, legte ich mir viele Steine in den Weg. Es dauerte nicht lange, bis ich allgemein für einen Querkopf verschrien war, wiewohl mich die besten Absichten von der Welt besaßen. Als ich nun auch — wenigstens in den mir näherstehenden Kreisen — gegen die Sünden und Gedankenlosigkeiten der Gesellschaft zu Felde zog und manches nur zu wahre Wort sprach, das aber besser ungesprochen geblieben wäre, begann das Maß meiner Schuld überzulaufen. Nun wäre auch das noch, was ich in privaten Kreisen sagte und tat, wohl unverbindlich und ohne Einfluß auf mein berufliches Leben geblieben, denn amtlich hatte ich mir nie etwas zuschulden kommen lassen — aber unglückseligerweise waren meine Vorgesetzten Pedanten und Bürokraten vom reinsten Wasser. Meinen Präsidenten hatte ich mir dazu auch zum Feind gemacht durch

Grazer Obergerichtsprengel im Auge. Aber da — von den Sprengeln abgesehen, in denen die polnische, beziehungsweise italienische und kroatische Dienstsprache auch im inneren Dienst besteht — die Grundlagen, auf denen die deutsche innere Amtssprache ruht, die gleichen sind im Grazer Sprengel, so ist das Erkenntnis des Reichsgerichtes ganz allgemein eine Entscheidung des höchsten Verfassungsgerichtshofes über den gesetzlichen Bestand der inneren deutschen Dienstsprache in Österreich.

Politische Umschau.

Neue Verfassungsformen?

Die Idee des Dr. Schöbeler.

Präsident Dr. Schöbeler sprach in Salzburg über die letzte Reichsratsstagung und sagte zum Schlusse u. a.:

„Für den Staat sei es nicht ungefährlich, eine längere Parlamentsauschaltung zuzulassen, weil ohnehin die zentrifugale Richtung immer stärker werde und sich diese Elemente immer mehr dem Staatsleben entfremden. Wohin man immer in Österreich blicke, seien zentrifugale Kräfte im Zuge, die an der Zermürbung des Staates arbeiten. Fast wäre es notwendig, eine neue Verfassungspartei zu gründen, die unter Zugrundelegung der Erfahrungen, die wir in den letzten Jahren gemacht haben, neue Verfassungsformen schaffen müßte, Verfassungsformen, die größere Garantien als die jetzigen für den klaglosen Bestand des Parlamentarismus bieten.“

Aber, Herr Dr. Schöbeler, was würden denn neue Verfassungsformen nützen, wenn deren Hüter, die Abgeordneten, jedem Verfassungsbruche ruhig zusehen? Unsere Verfassung ist ohnehin nicht schlecht, aber ihre parlamentarischen rückgratweichen Hüter taugen nichts! Neue Verfassungsformen würden trotz aller möglichen Garantien gerade so wie die bisherigen in Österreich ein Spiel des Absolutismus werden!

Niesenerträge italienischer Schulvereinsfeste.

Alljährlich im Fasching berichten die italienischen Zeitungen voll Triumph über die gewaltigen Einnahmen, welche die Välle der „Lega Nazionale“ — des italienischen Schulvereines — erzielen. So gab Zara in einer Nacht der Lega 14.000 K., Spalato 10.000 K., Pola 9.000 K., Pirano 7.000 K. und Sebenico 6.300 K., Capodistria 5.000 K., es folgen dann Parenzo, Rovigno, Monfalcone und Görz mit je 3.000 K. und Pisino mit über 2000 K. Ja selbst die kleinen Orte Lesina und Bisignano weisen Einnahmen von 1.800 und 1.200 K. auf. Mithin 68.300 K. in 13 Orten! Die Italiener sind überhaupt beispiellos opferwillig. So hat die Ortsgruppe Triest der Lega im Jahre 1913 allein an 250.000 K. eingenommen.

Die Italiener werden allerdings von den Süd-

slaven schwer bedrängt und das mag ihre nationale Opferwilligkeit zu den höchsten Leistungen anspornen; wir Deutsche sind aber nicht minder bedrängt und trotzdem findet sich bei uns keine Spur von solcher Opferwilligkeit!

Eigenberichte.

Gams, 8. April. (Außergewöhnliche Schulfreundlichkeit.) Als eine Klasse der hiesigen Schule zur Burgruine Wildhaus eine Exkursion machte, spendete der zufällig hier weilende Schlossherr und Großgrundbesitzer Herr Ottokar Badl in hochherziger Weise zur Labung der Kinder einen so namhaften Betrag, daß den 60 Teilnehmern in Wiesenthalers Gasthaus eine ausgiebige und treffliche Jause gereicht werden konnte und daher dieser Tag den Schülern gewiß eine schöne Erinnerung bleiben wird.

St. Egydi i. W.-B., 7. April. (Evangelisches.) Karfreitag den 10. d. ist hier vorm. 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahlsfeier; Ostermontag den 13. d. vorm. 10 Uhr Gottesdienst. (In der Turnhalle des Südmarkhofes.)

Mahrenberg, 7. April. (Evangelische Gemeinde.) In der Reformationkirche zu Mahrenberg finden folgende Gottesdienste statt: Karfreitag: Abends halb 8 Uhr Predigtgottesdienst mit Chorgesängen. Im Anschluß Feier des heiligen Abendmahles. Ostermontag: Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Darnach: Feier des heiligen Abendmahles.

Mohitsch, 7. April. (Todessturz eines Kindes.) Das fünfjährige Söhnchen Josef der Besitzerin Therese Kamenschet in Donatiberg begab sich kürzlich zum Wirtschaftsgebäude des Dufels. Dort stieg es auf den Heuboden, von wo es durch eine Öffnung in die Tiefe stürzte. Der Vater fand es weinend auf den Boden liegend. Er brachte das Kind nach Hause, wo es noch abends infolge der erlittenen Gehirnerschütterung starb.

Ober-Pulsgau, 7. April. (Autoverkehr zwischen Oberpulsgau und Marburg.) Wie wir aus sicherer Quelle erfahren, soll mit 1. Mai l. J. die schon lange ersehnte Auto-Verbindung zwischen Ober-Pulsgau und Marburg eröffnet werden. Diese Neuerung wird nicht nur hier, sondern auf der ganzen Strecke, welche das Omnibus-Auto passieren wird, mit größtem Jubel begrüßt. Nun wird man dann mit einer Leichtigkeit in wenigen Minuten in unsere Mutterstadt Marburg gelangen können.

Gilli, 6. April. (Die Schatzgräber von Saplanina bei Franz.) Vor dem Wohnhause des Besitzers Alois Gorjet in Saplanina an der steirisch-krainischen Grenze befindet sich ein alter und großer Kastanienbaum, dessen Stamm einen Durchmesser von 2 Meter hat. Es geht die Mär, daß unter diesem Baum ein großer Goldschatz begraben liege, der zur Zeit der Türkenkriege dort begraben worden sei. Auch sei am Baum zur Mitternacht ein blaüliches Lichtlein zu

sehen. Die Aussicht, den Schatz zu heben, ließ die Bauernburschen Franz Stranjet, Georg Matek und Franz Rados zu dem Entschluß kommen, um Mitternacht die Hebung des Schatzes zu versuchen. Sie machten sich an die Arbeit, den mächtigen Baumstamm auszugraben. Als ihnen dies aber zu schwer wurde, stopften sie in den hohlen Stamm Stroh und zündeten es an. Plötzlich vernahmten sie die Rufe eines Kauzes und dadurch, sowie durch die mächtige Flamme, die aus dem Baum zum Himmel loderte, in Furcht versetzt, flüchteten sich die drei Schatzgräber. Erst am anderen Morgen war der ganze Baum niedergebrannt. Die drei Schatzgräber aber werden sich gerichtlich verantworten müssen.

Trisail, 6. April. (Vom zweiten Stock gestürzt.) Vorgestern spielte der dreieinhalbjährige Knabe Eward Bemic in Netze auf dem im zweiten Stock befindlichen Fenster. Das Kind bekam das Übergewicht und stürzte auf die Straße. Durch den Fall wurde der Vater aus dem Schlafe geweckt; er fand sein Kind mit gebrochenen Gliedern regungslos am Boden liegend. Der Kleine ringt nun im Spital in Laibach mit dem Tode.

Züßer, 7. April. (Brand.) Kürzlich brannte zur Nachtzeit das Wirtschaftsgebäude des Besitzers Barthlmä Fasser in Rates samt den Futtervorräten und Wirtschaftsgeräten gänzlich nieder. Der Besitzer erleidet einen Schaden von 3000 K. und ist nur mit 600 K. versichert. Der Brand soll durch ein weggeorfenes brennendes Zündholz verursacht worden sein.

Friedau, 7. April. (Ein entarteter Sohn.) Der 52jährige Keuschler Josef Podgorelec kam etwas angeheitert von der Arbeit nach Hause, wobei er mit seiner Gattin in Streit geriet, der auch in Tätlichkeiten ausartete. Der 20jährige Sohn Michael Podgorelec stürzte sich auf den Vater und bearbeitete ihn derart mit den Fäusten, daß der Mißhandelte mehrfache Verletzungen erlitt. Dann packte ihn der Sohn und zerrte ihn mit Hilfe seiner Mutter ins Freie, wo sie ihn in die vor dem Hause befindliche Lache zu werfen suchten. Dem Vater gelang es jedoch, noch rechtzeitig die Flucht zu ergreifen. Der rohe Sohn wurde dem Bezirksgerichte eingeliefert.

Pettauer Nachrichten.

Evangelische Gottesdienste finden statt: Karfreitag, den 10. April, 8 Uhr abends und Ostermontag den 12. April 10 Uhr vormittags, beidemal verbunden mit Abendmahlsfeier.

Ein Vorfall im Deutschen Vereinshause.

Man schreibt uns: Für den 7. d. hatten unsere Marburger Schauspieler dem theaterfreundlichen Publikum der Stadt Pettau einen Abschiedsabend im Deutschen Vereinshause zugesagt. Die Säle des Deutschen Vereinshauses waren um den Preis von 40 K. gemietet. Wegen Aufstellung der Tische und decken derselben waren nun, als die Gesellschaft

eine beißende, freilich wahre Äußerung über sein schreckliches Juristendeutsch. Ich wurde nun auf allen Wegen gequält und chikaniert, aber — wie man so sagt — das Genick gebrochen hat mir folgende Angelegenheit.

Auf einer von dem Militärkommandanten unserer Stadt veranstalteten Abendgesellschaft kam unter anderem die Rede auch auf den Anarchismus. Ich war, wie über alle politischen Fragen so auch über den Anarchismus belesen und bemühte mich, einige Mißverständnisse und Unrichtigkeiten aufzuklären und dadurch kam ich in einen Wortwechsel mit einem jüngeren Kollegen und das Ende war, daß er mir am andern Tage seine Zeugen sandte. Ich wies sie höflich und entschieden ab und stellte mich somit auf den Rechtsboden, hatte von nun an aber alle akademischen Kreise und auch das Offizierskorps gegen mich.

Ich wurde allseitig gemieden, galt für einen Anarchisten und alles mögliche schlimme, ja ich erfuhr sogar, daß eine Disziplinaruntersuchung gegen mich eingeleitet werden sollte. Dieser kam ich nun dadurch zuvor, daß ich meinen Abschied einreichte, der mir beleidigend schnell bewilligt wurde. Nun stand ich ohne Lebensberuf. Die alte Dame hätte sich nun wohl auch mit meinem Ausscheiden aus dem Justizdienst ausgeöhnt — mir blieb ja bei meiner juristischen Bildung eine Reihe von Berufen offen — aber sie erfuhr gerade um diese Zeit, daß ich von meinem Kapital 15.000 Mark erhoben hatte und irgend ein guter Freund hatte ihr zu-

geflüstert, daß ich mit dem Gelde die anarchistische Propaganda unterstützen wollte. In Wirklichkeit hatte ich die Summe meinem Vetter Kurt von Hochstetten zur Deckung seiner Ehrenschulden geliehen.

Meine Tante verlangte von mir Auskunft über den Verbleib des Geldes; ich konnte ihr diese nicht geben, da ich mich ehrenwörtlich zum Schweigen ihm gegenüber verpflichtet hatte. Die gute Dame wurde sehr böse, verweigerte mir den ferneren Zuspruch und erklärte, mich auch enterben zu wollen, sowie ihr noch ein ungünstiges Gerücht über mich zu Ohren kommen sollte. Alle diese Vorkommnisse hatten mich sehr gereizt und unfähig gemacht, vorläufig eine andauernde Beschäftigung auf anderem Gebiete zu suchen.

Das untätige Leben behagte mir auch nicht und auf Anraten meines Veters Kurt — eben desselben, dem ich das Geld geliehen hatte — gründete ich eine kleine Wochenschrift, die sich mit literarischen, volkswirtschaftlichen und politischen Problemen befassen sollte. Und das Unternehmen glückte; schon nach drei Monaten konnte ich einen Reingewinn feststellen. Es lag nun wohl in dem damaligen Zustand meines Geistes, daß ich in meinem Organ mehrfach scharfe Stellung gegen die Regierung nahm; immerhin geschah es in einem durchaus maßvollen Ton und war auch — ich bin wenigstens heute noch davon überzeugt — nicht unberechtigt.

Allzu radikalen Ansichten gab ich jedoch nie

Raum und anarchistisch schillernde Mitarbeiter wies ich zurück.

Es half mir aber nicht viel. Die Polizei sah mir scharf auf die Finger und mehrere Male wurde mein Blatt konfisziert, wodurch ich eine erhebliche Einbuße erlitt, vor Gericht aber jedesmal freigesprochen wurde. Da nahm ich — wieder auf Rat meines Veters — Veränderungen mit meiner Zeitschrift vor; ich vergrößerte sie, versicherte mich kostspieliger Mitarbeiter und nun hatte ich ständig Zuschüsse zu zahlen; es ging in einem fort rückwärts und ich hatte schon den größten Teil meines Vermögens in das Unternehmen gesteckt, als mich die Katastrophe traf, welche mich völlig zugrunde richtete und aus der Heimat vertrieb. Ich hatte stets für die Redaktion verantwortlich gezeichnet, in der Regel auch alle Beiträge vor der Drucklegung gelesen, im übrigen aber dem Korrektor meines Druckers, einem ehemaligen Redakteur, viel Vertrauen geschenkt, besonders wenn körperliche Unpäßlichkeit oder eine sonstige Abhaltung mich verhinderten, das Manuskript persönlich zu überbringen. Bei der letzten Nummer nun, die von meiner Zeitschrift erschien, war ich durch eine starke Erkältung ans Zimmer gefesselt. Ich übersandte das Material durch einen Boten nach der Druckerei, und da es hohe Zeit zur Drucklegung war, verlangte ich der Einfachheit halber diesmal keinen Korrekturabzug, etwaige kleine Veränderungen dem Ermessen des erwähnten Korrektors überlassend. Wie staunte ich, als anderen Tages die Nummer erschien und einen

kam, zwischen dem Wirte und den Schauspielern Differenzen entstanden, die bei einiger Besonnenheit und Takt leicht zu ebnet gewesen wären. Den Inhalt des folgenden Zwiesgesprächs kennen wir nicht, aber Tatsache ist es, daß der Pächter Herr Klobutchar erklärte, er gebe die Lokale des Deutschen Vereinshauses überhaupt nicht her, wenn nicht sofort statt 40 K. der Betrag von 50 K. erlegt werde. Da ein Vertragsbruch vorlag und außerdem die Gefahr bestand, daß infolge der eigentümlichen Haltung des Gastwirtes die Vorstellung abgefragt und das Publikum, welches sich am Vorverkaufse äußerst rege beteiligt hatte, genarrt würde, ersuchten einzelne Kräfte des Ensembles um Schutz gegen den Vertragsbruch und um Schlichtung des Streites. Herr Klobutchar wurde auch ersucht, ins Amt zu kommen, was er jedoch mit den folgenden Worten ablehnte: „Wegen einem solchen Gesindel lasse ich mich nicht zitieren.“ — Endlich wurden verschiedene Persönlichkeiten um Vermittlung ersucht, Persönlichkeiten, die als Ausschußmitglieder des deutschen Vereinshauses ein gewichtiges Wort in dergleichen Streitfragen zu sprechen hatten. Aber auch diese erzielten nichts, bis der geforderte Mehrbetrag erlegt war, sonst hätte das Publikum um 8 Uhr abends erfahren müssen, daß der Kabarettabend abgefragt ist. (Anmerkung der Schriftleitung: Hoffentlich wird, in seinem eigenen Interesse, der Pächter sein Vorgehen einigermaßen aufklären können.)

Kabarettabend. Dienstag den 7. April veranstalteten die scheidenden Schauspieler der Direktion Siege in Pettau einen großen Kabarett- und Abschiedsabend in den Sälen des deutschen Vereinshauses. An den Darbietungen beteiligten sich Jenny Hey, Gustl Alm, Julius Sodek, Artur Hey, Arnold Juhn, und Hans Kaiser. Die musikalische Leitung des Abends hat Herr Kapellmeister Eckl, die szenische Herr Julius Sodek übernommen. Die Vortragsordnung war sehr reichhaltig und der Großteil derselben dem ungezwungenen guten Humor und der Komik gewidmet. Nach jeder einzelnen Nummer dankte das Publikum durch reichen Beifall. Die Schauspieler-Gesellschaft hatte mit diesem Abend deutlich gezeigt, daß sie nicht nur dem ernstesten Theaterberufe gewachsen ist, sondern auch dem Überbrettl das richtige Verständnis entgegenbringt.

Aus dem Gerichtssaale.

Ein Heiratschwindler. Der 26 jährige, nach Murasombath in Ungarn zuständige Kommiss Anton Lejko in Striedau in Ungarn, der bei einer großen Marburger Firma in Kondition stand, lernte eine hiesige Handelsangestellte kennen. Nach kurzer Bekanntschaft versprach Lejko ihr die Ehe, spiegelte ihr vor, daß er sich selbstständig machen werde, wobei er erwähnte, daß er selbst von vermögenden Eltern sei, daß er von einem Onkel, der Pfarrer sei, 8000 K. zu erwarten habe, daß ihm eine Tante und ein Bruder Geldunterstützungen zu-

Artikel enthielt, der mit meinem Namen gezeichnet war und in geradezu bodenloser Unmäßigkeit den Anarchismus verherrlichte, die anarchistischen Mörder als Befreier der Menschheit pries und zum weiteren Fürstenmord aufreizte. Ich stürzte nach der Druckerei, um die Ausgabe der Nummer zu verhindern, aber es war zu spät; bis auf wenige Exemplare war die ganze Auflage in den Händen der Leser.

Ich war empört über dies Vorkommnis und befürchtete das schlimmste. Der Korrektor, den ich ziemlich hart ansprach, rechtfertigte sich, daß in später Abendstunde noch ein Mann gekommen sei, der den Artikel mit einem von mir unterschriebenen und gestempelten Geleitschreiben überbracht hatte, in welchem die unveränderte Aufnahme unbedingt verlangt wurde. Er sagte, daß er sich über den ungewöhnlich aufreizenden Ton des Artikels gewundert hätte, dem kategorisch ausgesprochenen Verlangen jedoch nicht widerstreben zu können glaubte, umso weniger, als die Zeit zur Herstellung der Nummer drängte und die späte Abendstunde eine Anfrage in meiner Wohnung verhinderte. Ich stand vor einem Rätsel, das mir auch bis heute noch nicht gelöst ist, und meine schlimmsten Befürchtungen wurden übertroffen. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft wurde der noch vorhandene Rest der Auflage konfisziert und gegen mich als verantwortlichen Redakteur und vermeintlichen Schreiber des Artikels Strafantrag gestellt. Ja, ich wurde sofort bei der Schwere der zu erwartenden Strafe wegen Fluchtverdachts in Haft genommen.

(Fortsetzung folgt.)

kommen lassen oder eine Gutstehung leisten werden. Unter diesen Vorspiegelungen entlockte der falsche Heiratskandidat seiner Braut von ihren Ersparnissen in der Zeit vom November 1913 bis Jänner 1914 in verschiedenen Teilbeträgen 900 K., worauf er von Marburg verschwand und sich um seine betrogene Braut nicht mehr kümmerte. Lejko war deshalb des Verbrechens des Betruges angeklagt. Dem Josef Anthauer in Striedau hat er außerdem betrügerischerweise 56 K. 60 H. entlockt. Das Urteil lautet auf 6 Monate Kerker, in welche Strafe die Untersuchungshaft vom 5. Feber bis 4. April eingerechnet wird.

Marburger Nachrichten.

Vom Justizdienste. Der Rechtspraktikant beim Kreisgerichte in Cilli, Odo Cajnko, wurde zum Auskultanten für den Oberlandesgerichtsprängel Graz ernannt.

Vom Südbahndienste. Neu aufgenommen wurden: die Beamtenaspiranten Gricer Stefan (Wildon), Makovic Franz (Römerbad), Waibl Johann (Markt Luffer), Petel Leo (Hrastnigg). — Versetzt wurden u. a.: der Adjunkt Uchann Johann von Radkersburg nach Marburg (Kärntnerbahnhof); die Assistenten Badiura Johann von Unterdrauburg nach Grobelno, Pristavec Felix von Grobelno nach Marburg (Hauptbahnhof), Pfenicher Alois von Kapfenberg (Südbahnhof) nach Spielfeld, Ritter v. Blazer Richard von Wien nach Pragerhof. Armann Gustav von Leibnitz nach Marburg (Hauptbahnhof), Oberhammer Josef von Wien (Heizhaus) nach Marburg (Heizhaus); die Beamtenaspiranten Ebert Rudolf von Spielfeld nach Frohnleiten; pensioniert wurde mit 1. April 1914: Rozbaud Richard, Oberresident in Marburg (Hauptbahnhof).

Todesfälle. In Graz starb am 6. April nach langem Leiden Herr Adolf Tscherne, der einzige Sohn des hiesigen Fleischermeisters Herrn Johann Tscherne, im 27. Lebensjahre. Die Bestattung erfolgte heute auf dem Stadtfriedhofe. Am 7. April verschied der Kanzlist der Südbahn Herr Anton Teleba im 54. Lebensjahre und die Hausbesitzerstgattin Frau Elisabeth Medja im 72. Lebensjahre.

Rücktritt des Bürgermeisters von Windischjeistritz. In der vorgestrigen Sitzung des Gemeinderates von Windischjeistritz legte Bürgermeister Stiger seine Stelle nieder, die er nun schon seit dem Jahre 1893, also mehr als 20 Jahre ununterbrochen bekleidete. Nach Erledigung der Tagesordnung erklärte Bürgermeister Stiger, es sei sein unwiderrücklicher Entschluß, zurückzutreten. Gemeinderat Dr. Murmayr widmete dem abtretenden Bürgermeister, der im 66. Lebensjahre steht und durch geschäftliche Überbürdung zu diesem Entschlusse gedrängt worden sein soll, einen sehr warm gehaltenen Nachruf, worin er mit größtem Bedauern das Scheiden Stigers zur Kenntnis nahm und dessen vieler Verdienste dankbar gedachte. Mit der Leitung der Geschäfte wurde Rat Bürgermeisterstellvertreter Berjollatti betraut.

Deutscher Handwerkerverein. In der Vollversammlung wurde Herr Kral zum Obmann und in den Ausschuß gewählt die Herren: Misera, Fischbach, Binder, Polegeg, Strohmayer, Zelenka, Gisl, Hochnegger und Heritschgo. Am 2. April wurde der Ausschuß konstituiert und wurde zum Obmannstellvertreter Herr Hubert Misera, zum zweiten Obmannstellvertreter Herr Binder, zum Kassier Herr Fischbach, zum ersten Schriftführer Herr Strohmayer und zum zweiten Schriftführer Herr Zelenka gewählt.

Für die Gewerbevereinsmitglieder wurde auch heuer eine Ermäßigung von 50 Prozent für Wäber ohne Wäsche und von ebenfalls 50 Prozent für die Entrichtung der Kurtag in Krapina-Teplitz erwirkt. Als Legitimation genügt die Mitgliedskarte oder Buch.

Zur letzten Gewerbevereinsversammlung. Wir erhielten folgende Zuschrift: An die geehrte Schriftleitung der Marburger Zeitung. Unter Hinweis auf die in der Jahreshauptversammlung des Marburger Gewerbevereines vorgebrachte Beschwerde gegen die Südbahnwerkstätte in Marburg (Bericht der Marburger Zeitung Nr. 28 vom 7. April 1914) erlaube ich höflichst um Aufnahme folgender Zeilen: „Die Leitung der Südbahnwerkstätte in Marburg verwarft sich energisch gegen den Vorwurf, für das städtische Bad mit oder ohne Entlohnung Arbeiten übernommen zu haben. Sie hat im Gegenteil wiederholt an sie gestellte, Ansuchen von

Fabrikanten und Gewerbetreibenden um Durchführung dringender Arbeiten mit Rücksicht auf das heimische Gewerbe zurückgewiesen und solche Arbeiten nur dann übernommen, wenn dieselben in loco nicht durchführbar waren.“ Der Werkstätten-Vorstand; Ing, Camillo Walenta.

Belobung von Gendarmen. Vom Landesgendarmeriekommando wurden belobt: Die Titularwachtmeister Georg Fraß, Anton Kolaritsch und Josef Stroj des Postens Oberburg, in Anerkennung ihrer tatkräftigen Hilfeleistung bei einem Brande, Wachtmeister Franz Weber in St. Marein in Anerkennung seiner vieljährigen sehr erspriechlichen Tätigkeit im öffentlichen Sicherheitsdienste, insbesondere auch als Postenkommandant.

Evangelische Gottesdienste. In der Christuskirche finden in der Osterzeit an folgenden Tagen Gottesdienste statt: am Karfreitag um halbzehn Uhr mit Feier des heiligen Abendmahles (Pfarrer Dr. Mahnert), am Ostersonntag um halbzehn Uhr, gleichfalls mit Abendmahlsfeier (Pfarrer Dr. Mahnert), am Ostermontag um halbzehn Uhr (Vikar Kurz), um halbelf Uhr Kindergottesdienst (Pfarrer Doktor Mahnert).

Der Unterstützungsverein für entlassene Sträflinge hielt am 6. d. M. im Kreisgerichte seine Jahres-Hauptversammlung ab. Der Vereinsobmann, k. k. Strafanstaltsdirektor Herr Alois Serda, welcher den Rechenschaftsbericht des Ausschusses erstattete, richtete Worte des Dankes besonders an den Herrn k. k. Ersten Staatsanwalt Viktor Verderber und an das langjährige Ausschußmitglied Herrn k. k. Oberlandesgerichtsrat i. R. A. Morocutti für ihre Teilnahme an der Versammlung. Bei der Ergänzungswahl wurden die ausscheidenden Vereinsfunktionäre, u. zw. Herr Martin Gaischeg zum Ausschußmitglied, dann die Herren Leopold Kralik und erster Strafanstaltslehrer Heinrich Triebnik zu Rechnungsrevisoren wiedergewählt. Über Antrag des Vereinsobmannes wurden Seine Durchlaucht Adolf Fürst von u. zu Schwarzenberg und Herr Bürgermeister Dr. Johann Schmiderer, die dem Vereine seit der Gründung angehören und dessen Bestrebungen bei jeder Gelegenheit tatkräftig unterstützen, einstimmig zu Ehrenmitgliedern ernannt. — In längerer Rede sprach Dir. Serda über die hauptsächlichsten Ursachen der Straffälligkeit und nannte als solche an der Hand interessanter Beispiele und Tatsachen, vor allem die oft von den leiblichen Eltern mehr oder weniger geförderte religiöse Vernachlässigung, dann das Schankstättentum, das Bagabundentum sowie das Kolportieren von Skandal- und Schauderromanen usw. Es werden die Mittel erörtert, die dem Fortgreifen des Übels entgegenwirken können und weiters hervorgehoben, daß das Fürsorgewesen für entlassene Sträflinge, besonders die Dienstvermittlung und Unterstützung moralischer Art einen Hauptfaktor gegen die Zunahme des Verbrechertumes bilde. Redner bedauert, daß die Anteilnahme an den Fürsorgebestrebungen des Vereines in den berufenen Gesellschaftskreisen leider noch immer viel zu wünschen übrig läßt, wiewohl die gesamte Gesellschaft an der Hebung gefallener Mitmenschen schon im eigensten Interesse Anteil nehmen sollte. Aus dem erstatteten Rechenschaftsberichte geht hervor, daß dem Vereine im abgelaufenen Jahre 1111 Mitglieder mit 4476 K. Beiträge angehörten. Die Zahl der Bittsteller betrug 268, von denen 222 unterstützt wurden. Es konnten hievon 94 in Dienst untergebracht, 81 mit den Eltern oder Verwandten veröhnt werden; 48 Bittsteller erhielten Dokumente verschiedenster Art; 8 wurden von der Abgabe in ein Zwangsarbeitshaus, 5 von der Stellung unter Polizeiaufsicht befreit; einem Sträfling der Jugendabteilung wurde die Ablegung der staatlichen Prüfung für Dampfessel- und Dampfmaschinenwartung ermöglicht. Die authentischen Nachrichten über die Besserung der Schützlinge des Jahres 1912 ergaben, daß 63,7 Prozent als gerettet bezeichnet werden können. An materieller Unterstützung wurden 3160 K. geleistet, ohne Einrechnung der Eisenbahnfahrkarten im Werte von 400 K. Der größte Betrag des Geldes entfällt wie immer auf die Beschaffung der Kleider und Schuhe. Der schriftliche Verkehr erforderte 5851 Stücke. Zum Schluß forderte Redner auf, nichts zu versäumen, was unsere Überzeugung von den Pflichten der menschlichen Gesellschaft gegen ihre schwachen Glieder allmählich zur Anerkennung bringt. Es soll daran gearbeitet werden, die schwere Schuld, welche die Gesellschaft an den Gefallenen von langer Zeit her übernommen hat, abzutragen und — so schließt der Vereins-

Obmann — wenn irgendwo, so möge hier das Wort des Dichters gelten, daß dies eine Arbeit ist, die langsam schafft, doch nie zerstört; die zu dem Bau der Ewigkeit zwar Sandkorn nur für Sandkorn reicht, doch von der großen Schuld der Zeiten Minuten, Tage, Jahre streicht.

Ein Riesengewinn aus der Klassenlotterie. Bei der vorgestrigen Ziehung der Klassenlotterie entfiel die Prämie von 700.000 Franken auf das Los Nummer 18.629, das als der letzte der Treffer mit einem Gewinn von 2000 Fr. aufwärts gezogen wurde. Auf das Glückslos entfiel der Treffer von 5000 Fr., dazu, wie bemerkt, noch die Prämie von 700.000 Fr., so daß der Gesamtgewinn des Besitzers dieses Loses 705.000 Fr. beträgt. Die Prämie ist nach Graz gewandert. Das Los Nummer 18.629 wurde in einer dortigen Geschäftsstelle in Aktien an sieben Personen verkauft; die glücklichen Besitzer sind ein Oberst, ein Oberleutnant, zwei Schneiderinnen, ein Geschäftsmann, ein Versicherungsbeamter und ein Eisenbahnbeamter. Letzterer hat seinen Gewinnanteil aber mit anderen Personen zu teilen.

Aus Murek wird uns geschrieben: Am Ostermontag findet 3 Uhr nachmittags evangelischer Gottesdienst mit Abendmahlsfeier durch Pfarrer Licentiat Gochenhofer aus Kadlersburg statt.

Die Eröffnung des städtischen Bades. Heute vormittags 11 Uhr wurde das städtische Bad eröffnet. Gestern nachmittags 4 Uhr fand dessen Besichtigung durch die Funktionäre der Stadtvertretung und der Gemeindeparkasse statt. Erschienen waren Bürgermeister Dr. Schmiderer mit den Gemeinderäten, dem Direktor Bäumel des Stadtbauamtes, dem Stadtarzt Dr. Leonhard und Kommunalrat Urbacek, ferner Sparkassendirektor Raj. Rat Karl Pirmer mit den Mitgliedern des Sparkassenausschusses und andere Gäste. Die Erschienenen wurden vom Obmann des Verwaltungsausschusses des Bades, Herrn Stadtrat Bernhard empfangen, begrüßt und durch alle Räume geführt. Sämtliche Erschienenen äußerten sich in der anerkanntesten Weise darüber, was in so kurzer Zeit durch den Eifer des Bad-Arbeitsausschusses und durch den Fleiß der Marburger Gewerbetreibenden und ihrer Arbeiter (Maler- und Anstreicherarbeiten Herr Holzinger, Tischlerarbeiten Herr Salzer, Hafnerarbeiten Herr Heritschgo, Installationsarbeiten Herr Niska, Schlosserarbeiten Herr Baizer) geschaffen wurde. Das alte Denzelbad ist im Inneren gar nicht mehr zu erkennen; vom Kellergeschoße bis zum Dachboden hinauf ist alles erneuert und umgestaltet. Am Dachboden befindet sich der Kaltwasserbehälter. Im 1. Stock befinden sich die Bäder 1. Klasse, das Wäschezimmer und die Kasse, die Wohnung des Leiters des Bades Herrn Reisp, ein freundlicher Warteaal als Veszejimmer. Weiter unten befindet sich ein großer Raum, der bisher nie benützt wurde und für etwaige Kohlensäure- u. elektrische Bäder bestimmt ist. Die 2. Klasse besitzt weiß emaillierte Badewannen; dort befindet sich auch das Dampfbad. Im Erdgeschoße befindet sich das Dampfbad für Herren, das Badebassin, ein überaus freundlicher Liegeraum, die später in Betrieb zu gehende Heißluftkammer usw. Das zu unterst befindliche Volksbad mit seinen überaus niedrigen Preisen ist ebenfalls in der saubersten Weise ausgestattet; nur die Brausebäder für Frauen und Männer sind noch nicht fertiggestellt. Auch die Maschinenanlage wurde besichtigt. Der Dampfmaschine dient ein Bouleurekessel mit 35 Geviertmeter Heizfläche, während sich ein Feuerrohrkessel mit 25 Geviertmeter Heizfläche in Reserve befindet. Die Dampfmaschine hebt das Wasser aus einem bis unter Drauniveau reichenden, über 20 Meter tiefen, unversiegenden Brunnen, so daß die städt. Wasserleitung nicht beansprucht werden braucht. Wenn dann noch das große Kaltwasser-Schwimmbassin im Laufe dieses Jahres vollendet sein wird, dann wird das vieljährige Marburger Badelend gänzlich und auf allen Gebieten behoben sein. Die Tätigkeit des gemeinderätlichen Badeausschusses, an dessen Spitze Herr Stadtrat Bernhard steht, eine Tätigkeit, welche in so überraschend kurzer Zeit dem Marburger Badjammern für immer ein Ende bereitete und sich dadurch ein hohes Verdienst um die Marburger Bevölkerung erwirbt, findet in Marburg die dankbarste Anerkennung. — Nach der heutigen Eröffnung, welche wegen eines maschinellen Hindernisses statt um 10 Uhr um 11 Uhr stattfand, machte sich sofort ein lebhafter Zuspruch von Badegästen bemerkbar. In der ersten Stunde hatten bereits 15 Besucher Karten gelöst. Die ersten Besucher der einzelnen Badabteilungen wurden, wie dies bei solchen Er-

öffnungen und Anlässen üblich ist, um ihre Namen gebeten; im Dampfbad war dies Oberleutnant J. Zimmer vom Pionierbataillon Nr. 15, im Wannenbad Kaplan M. Umek aus Saldenhofen, im Volksbad Jakob Schwarz vom 19. Feldjägerbataillon in Klagenfurt.

Marburger Biostop. Unter besten Lobesworten der Besucher fand gestern das Programm seinen Abschluß. Heute und morgen finden keine Vorstellungen statt. Am Samstag wird im neu renovierten Kinosaale im Osterkleid glänzend um 8 Uhr abends zugunsten des zu errichtenden Mädchenhortes die Wohltätigkeits- und Eröffnungsvorstellung des Osterfestprogrammes stattfinden. Um einem vielgehegten Wunsche der Besucher nachzukommen, hat die Direktion in dieses Programm einen großartigen Pflanderjochlager eingereiht: „Die Mutter“, ein Gesellschaftsdrama in vier Akten. Als weitere Nummern sind die Naturaufnahme: Fischfang am Bolendamm, das Lustspiel „Wenn man Bech hat“ und der komische Schlager „Eine wässrige Geschichte“. In der guten Hoffnung, daß der edle Wohltätigkeitsfönn recht reichliche Unterstützung findet, sind die Besucher auch eines recht unterhaltenden Abendes versichert.

Zur Gehaltsfrage der Volksschullehrer. Man schreibt uns: Aus dem Verordnungsblatt für den Dienstbereich des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 15. März 1914. Verordnung des Ministeriums für Kultus und Unterricht im Einvernehmen mit dem Ackerbauministerium und den Ministerien für Landesverteidigung und für öffentliche Arbeiten vom 24. Februar 1914, mit welcher der Begriff der mittleren Lehranstalt im Sinne des Gesetzes vom 24. Jänner 1914, R.-G.-Bl. Nr. 15, betreffend das Dienstverhältnis der Staatsbeamten und der Staatsdienerschaft (Dienstpragmatik), festgestellt wird. In Durchführung des § 52, Absatz 3, des Gesetzes vom 25. Jänner 1914, R.-G.-Bl. Nr. 15, betreffend das Dienstverhältnis der Staatsbeamten und der Staatsdienerschaft (Dienstpragmatik), wird bestimmt, daß folgende Lehranstalten im Sinne dieses Gesetzes anzusehen sind: 1. Mittelschulen (Gymnasien aller Art und Realschulen); 2. Mädchenlyzeen; 3. Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalten; 4. höhere Handelsschulen (Handelsakademien), nautische Schulen, die Akademie für Musik und darstellende Kunst; 5. Kunstgewerbeschulen, höhere Gewerbeschulen, höhere gewerbliche Fachschulen und Baufachschulen; 6. landwirtschaftliche Akademien und landwirtschaftliche Mittelschulen, forstliche Mittelschulen, mittlere Lehranstalten für Wein-, Obst- und Gartenbau; 7. Kadettenschulen und Militär-Oberrealschulen. — Damit ist auch die Linie gegeben, in welcher sich die Gehaltsansätze für die Volksschullehrer bei künftigen Gehaltsregulierungen zu bewegen haben. Der Staat, jüngst auch unsere Stadtgemeinde, reißt die Beamten mit Vorbildung der mittleren Lehranstalt in die Gruppe C ein, nach welcher im 20. definitiven Dienstjahre die achte Rangklasse erreicht wird. Der steierm. Landtag wird in seiner nächsten Tagung bei Schaffung des längst fälligen Lehrer-Gehaltsgesetzes die Probe zu machen haben, ob er im Sinne der erwähnten Verordnung die Volksschullehrer in die ihnen gebührenden Gehaltsbezüge einseihen will.

Die neuen Stellungstermine. Mit einer Kundmachung des Statthalters vom 2. d. werden die Amtstage für die Hauptstellung neu verlautbart. Die Stellungen finden statt: Im Marburger Ergänzungsbezirk Nr. 47: Cibiswald 18. und 19. Mai; Deutschlandsberg 20. und 22. Mai; Stainz 23. und 25. Mai; Feldbach 22., 23., 24. und 25. April; Kirchbach 27. und 28. April; Zehring 30. April und 1. Mai; Fürstfeld 2. und 4. Mai; Wildon 6. und 7. Mai; Arnfels 8., 9. und 11. Mai; Leibnitz 13., 14., 15. und 16. Mai; Marburg, Stadt, 27. und 28. Mai; Kranichsfeld 8., 9. und 10. Juni; Ranzenberg-Pönnitz 29., 30. Mai, 2. und 3. Juni; St. Leonhard 4., 5. und 6. Juni; Windisch-Feistritz 12., 13. und 15. Juni; Murek 16., 17. und 18. Juni; Kadlersburg 19. und 20. Juni. — Im Cillier Ergänzungsbezirk Nr. 87: Cilli, Stadt, 22. Mai; Cilli, Umgebung 15., 16., 17. und 18. Juni; St. Marein 19. und 20. Juni; Tüffer 3., 4. und 5. Juni; Franz 12. und 13. Juni; Praxberg 9. und 10. Juni; Laujeu 8. Juni; Gonobitz 18., 19. und 20. Mai; Luttenberg 2. und 4. Mai; Oberadlersburg 30. April und 1. Mai; Pettau, Stadt, 14. Mai; Pettau, Umgebung, 7., 8., 9., 11., 12. und 13. Mai; Friedau 5. und 6. Mai; Rohitsch 15. und 16. Mai; Lichtenwald 2. Juni; Drachenburg 29. und 30. Mai;

Kann 25., 26. und 27. Mai; Schönstein 22. und 23. April; Windischgraz 24. und 25. April; Mahrenberg 27. und 29. April.

Fußballwettspiel. Ostermontag findet im Volksgarten ein Fußballwettspiel des Deutschen Sportklub gegen den Cillier Deutschen Athletik-Sportklub statt. Die heimische Mannschaft, verstärkt durch die Herren Neuherr und Weiß, wird den Cillier Gästen sicher ein scharfer Gegner werden. Anfang 3 Uhr nachmittags. Vorverkaufskarten in der Buchhandlung Scheidbach zu haben.

Viertes Konzert des Philharmonischen Vereines. Man ist es schon gewohnt, als letzte Vereinsaufführung ein größeres Chorwerk zu hören und es hat auch künstlerische Begründung, das Jahr zu einem Abschluß zu bringen, bei dem alle Ausdrucksmittel der tönenden Kunst sich zum Dienste der Schönheit zusammenfinden. Wäre nur die Literatur reicher an entsprechenden Schöpfungen! Schumanns „Der Rose Pilgerfahrt“ ist hier schon lange nicht gehört worden, wird überhaupt selten aufgeführt und ist schon aus diesem Grunde lebhaft zu begrüßen. Der wuchtige, nachhaltige Eindruck einer „Schöpfung“ oder der „Heiligen Elisabeth“ fehlt ja diesem Werk, dafür ist es aber überreich an diskreten Schönheiten und dankbaren Gesangspartien. Solisten, Chor und Orchester wurden auch ihrer Aufgabe vollkommen gerecht. Die Solisten lagen in den Händen der Damen Karlin (Marburg), Stein, Lenka sowie der Herren Schürmann und von Manovarda (sämtliche Mitglieder der Grazer Oper). Sie trugen eigentlich die ganze Ausführung und sie trugen sie gut. Der von Direktor Kletmann vorzüglich eingeschulte Chor (der verstärkte Vereinschor) hätte etwas mehr maßige Wucht haben können, — daß er sie nicht hatte, ist nicht seine, sondern der Nichtmitwirkenden Schuld. — Das Orchester begleitete diesmal in guter Zurückhaltung und Schmiegsamkeit. Die gewissermaßen als Vorspiel gebrachte Overtüre zu „Manfred“ wurde in echt Schumannscher Abtönung ohne grelle Effekte gespielt. Die Leitung des ganzen Abends hatte Herr Direktor Kletmann inne; er hat auf einen schönen Erfolg zurückzublicken, der uns höher anzuschlagen ist, weil er inmitten aufreibender Arbeit und widerwärtiger Quertreibereien errungen wurde.

Zum Marburger Blumentag. Ingunsten der Haushaltungs- und Fortbildungsschule für Mädchen, die alljährlich unbemittelte Mädchen unter Schulgeldbefreiung aufnimmt, des Vereines zur Unterstützung armer Schulkinder und des Vereines für Jugendschutz und Kinderfürsorge, welcher letzterer in Marburg einen Mädchenhort errichten will, ist bekanntlich die Abhaltung eines großen Blumentages in Marburg geplant, für den die bisherigen Vorarbeiten zum größten Teile Frau Bajer-Swaty im Vereine mit Herrn LGH. Detitschek durchführte und zu dessen Gunsten Bürgermeister Doktor Schmiderer einen Aufruf an die Bevölkerung Marburgs ergehen ließ. Am 7. April fand im Kasino die konstituierende Versammlung des großen Ausschusses statt, an der sich insbesondere die Marburger Damenwelt sehr zahlreich beteiligte. Bürgermeister Dr. Schmiderer eröffnete die Versammlung mit einer herzlichen Begrüßung der Damen und Herren des vorbereitenden Ausschusses und gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Marburger Blumentag seinen wohlthätigen Zwecken ein schönes Ertragnis zuführen werde. LGH. Detitschek trug sodann das vom vorbereitenden Ausschusse zusammengestellte Programm vor. Darnach sollte der Blumentag am 2. und 3. Mai (Samstag und Sonntag) stattfinden. Am Samstag abends sollte außerdem ein Militärkonzert stattfinden, Sonntag im Stadtpark Parkmusik mit Blumenkorso. Da die Kapelle der Deutschmeister, die man heranziehen wollte, nicht zu haben ist, bleibe die Auswahl unter den Musikkapellen der Inf.-Reg. Nr. 47, 7 und 27. An die Ausführungen des Berichterstatters knüpfte sich eine längere Wechselrede, an der teilnahmen Frau Bajer-Swaty, die Herren Ritter von Hofmannit, Raj. Rat Karl Pirmer, Julius Pirmer, Direktor Kern, Architekt Bayer, Mosböck u. a. Die Anträge des vorbereitenden Ausschusses wurden mit der Änderung angenommen, daß der Blumentag, wenn am Sonntag schlechtes Wetter herrschen sollte, an einem der nächstfolgenden Tage stattfinden soll. Als Leiterinnen der einzelnen Sammelstellen beim Blumentag wurden gewählt: Sammelstelle Stadtschulratskanzlei Frau Doktor Frank, Turnhalle der Mädchenbürgerichule Frau Badl, Haushaltungsschule in der Carneristraße Fräulein Sieberer, Pilsnerkeller in der Freihausgasse Frau Masf,

Lehrerinnenbildungsanstalt in der Elisabethstraße Frau Wastian, Kindergarten in Melling Fräulein Scheuch, Mädchenvolkschule 2 in der Magdalenavorstadt Fräulein Dir. Hödl, Kindergarten Magdalenavorstadt (Neugasse) Fräulein Boratti, Südbahnkolonieschule Frau Oberlehrer Sorischak, Haus Ecke Rärntnerstraße und Urbanigasse Frau Bürgermeister Dr. Schmiderer, Brauhaus Götz Frau Götz, Vorderberg-Kartischowin Frau Soos, Leitersberg Frau Wögerer. In den Ausschuss für den Blumentag wurden gewählt: Als Obmann Ritter von Kosmanit, ferner die Herren: Stadtrat Dr. Drosel, Schlachthofdirektor Kern, Gustav Scherbaum, Dr. Fritz Scherbaum, Doktor Feldbacher, Gustav Bernhard, Dir. Haas, Dr. Mravlag und Richard Dgrifeg. Dem Komitee zur Abhaltung des Blumentages haben sich in liebenswürdigster Weise angeschlossen: Frau Bürgermeister Schmiderer, Frau Statthaltereirat Weiß v. Schleußenburg, Herr Schulrat Franz Frisch, die Frauen Baronin v. Abele, Baronin v. Enobloch, Generalmajor Voittl, Herr und Frau Kais. Rat Dr. Mally, Frau Dr. Frank, Herr Julius Pfirmer, die Frauen Fanny Nasko, Helene Scherbaum, Miti Scherbaum, Jenny Scherbaum, Anna Badl, Rittmeister Badl, Mühlenbesitzer Franz, Herr und Frau Werkstättenchef Walenta, Frau Kofoschinegg, Fräulein Dir. Hödl, Herr Dir. Pfeiffer, Vorstand des Vereines für arme Schulkinder, Frau Florentine Futter, Frau Thea Suppanz, Herr Ritter v. Kosmanit, Herr Baron Gödel-Basso, Frau Doktor Lambrosos, Herr und Frau Hauptmann Blaha, Frau Wastian, Frau H. Wögerer, Herr Dr. Drosel, Frau Emilie Götz, Frau v. Formacher, Herr Dir. der St.-Ang. Bankfiliale Buchwisch, Frau Dir. Gruber, Fräulein Emma Scheuch, Fräulein Boratti, Fräulein Adolfine Sieberer, Frau Johanna Leidl, Herr und Frau Dir. Kern, Frau Dr. Krenn, Fräulein Mina Val de Lievre, die Herren Josef Mostböck, Kais. Rat Karl Pfirmer, Direktor Philippel, Oberlehrer Wernitznig, Architekt A. Bayer, die Frauen M. Nasko, Dir. Bittner, Dir. Bibus, Soos, Herr Direktor Dorfmeister und Frau Oberbaurat von Spinler.

Kochkunstausstellung in der Haushaltungsschule. Wir machen nochmals auf die morgen (Karfreitag) stattfindende Kochkunstausstellung in der Haushaltungsschule, für welche die jungen Köchinnen die mühevollsten Vorbereitungen getroffen haben, aufmerksam. Von 9 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags werden die Speisen zur Besichtigung ausgestellt sein; von 1 Uhr an können sie von den Käufern abgeholt werden. Es würde, wie nochmals gesagt sei, die 18 emsigen Schülerinnen gewiß mit großer Genugtuung erfüllen, wenn der Besuch der Ausstellung ein recht reger wäre und sie die Produkte ihres Fleißes von erfahrenen, sachkundigen Hausfrauen beurteilt wüßten.

Dr. Raimund Grögl †. Einer von Marburgs alter Garde ist dahingegangen: Heute um dreiviertel 8 vormittags verschied nach kurzem Leiden Dr. Raimund Grögl. Der Dahingeshedene, der im 73. Lebensjahre stand, war in St. Lorenzen ob Marburg geboren worden, wo er auch die Volksschule besuchte. Er besuchte dann das Marburger Gymnasium und studierte später in Wien und Prag Medizin. Nach Vollendung seiner Studien wurde er Sekundararzt an einem Wiener Krankenhause, ließ sich hierauf bald als Arzt in der Döbsteiermark nieder, von wo er nach kurzer Zeit nach Marburg kam. Hier vermählte er sich mit der Tochter des Arztes Dr. Jüttner. Am 20. November 1879 wurde Dr. Grögl vom zweiten Wahlkörper zum erstenmale in den Marburger Gemeinderat gewählt, dem er ununterbrochen bis zum Jahre 1906 angehörte; auch im Stadtschulrate wirkte er durch eine Reihe von Jahren. Im Gemeinderate war er eines der fleißigsten Mitglieder; insbesondere das öffentliche Sanitätswesen unserer Draustadt fand durch ihn allezeit die kräftigste Förderung. Dr. Grögl war ein aufrichtiger Charakter, eine tüchtige Persönlichkeit, die in allen Kreisen die höchste Wertschätzung genoß; das Andenken an ihn wird noch lange fortleben in unserer Draustadt. — Das Leichenbegängnis findet Samstag um halb 4 Uhr vom Trauerhause, Domgasse 2 aus — ein altes Doktorhaus, welches den Schwiegervater Dr. Grögls und diesen selbst während seines ganzen Marburger Lebens beherbergte — nach dem Stadtfriedhofe statt, wo die Beisetzgung im eigenen Grabe erfolgt.

Spende. Der Alpine Kegellklub spendete anstatt eines Kranzes für den verstorbenen Herrn Doktor Raimund Grögl der Rettungsabteilung den Betrag von 20 K., wofür der herzlichste Dank gesagt wird.

Beschlagnahme. Die vorgestrige Nummer der Marburger Zeitung wurde beschlagnahmt; der Konfiskation verfiel der ganze Leitungsartikel, welcher angeblich den Tatbestand des § 65 St.-G. beinhalten soll. Wir hatten in diesem Aufsätze lediglich behauptet, daß die gegenwärtige Führung unserer inneren und auswärtigen Politik nicht sehr glorreich sei — eine Meinung, welche wohl die gesamte Bevölkerung teilt, in Wien durch die Presse unbeanstandet vertreten werden darf, in Marburg aber — trotz Dr. v. Hochenburger — konfisziert wird!

Gräßlicher Tod auf den Schienen. Der Umstand, daß die Überziehungen der Spielfeld-Luttenberger Bahn noch keine Schranken besitzen, hat schon manches Unglück verschuldet. Nun wird über ein neues, furchtbares Unglück unterm 7. d. aus St. Veit am Bogau wie folgt berichtet: Gestern abends um 5 Uhr ereignete sich bei der Bahnüberziehung der Spielfeld-Luttenberger Bahn über die Straße von Straß nach Mureck ein gräßlicher Unglücksfall. Der Fiaker Johann Sorger aus Straß war mit der Aufgabe betraut, ein junges Pferd für einen Offizier in Straß einzufahren. Begleitet von einem Husaren, dem Offiziersdiener, fuhr er gegen Mureck und zurück. Auf der Heimfahrt geschah das Schreckliche. Als sich das Gespann der Bahnüberziehung näherte, brauste gerade der Zug heran. Der geistliche Professor der Militärrealschule in Straß, welcher einen Spaziergang machte, rief dem Fiaker aus Leibeskräften Warnungen zu, aber dieser schien seinem Pferde die Aufmerksamkeit zu schenken. Schon war der Wagen auf dem Geleise, der Husar, die unmittelbare Gefahr sehend, wollte dem Fiaker, der noch immer nichts zu merken schien, die Zügel entreißen, sprang dann im Augenblicke des Zusammenpralles vom Wagen und blieb unverletzt. Herr Sorger sprang zwar im Wagen auf, aber es war zu spät. Er wurde erfaßt, Hände und Kopf wurden ihm weggerissen und samt Wagen und Pferd vom Zuge, bei dem erst im Augenblicke des Zusammenstoßes gebremst wurde, eine Strecke fortgeschleift. Das Pferd riß sich los, lief eine Viertelstunde weit, immer blutend, auf der Straße fort und stürzte dann tot zusammen. Herr Sorger hinterläßt eine trostlose Frau mit mehreren Kindern.

Östern naht heran. Allseits erwacht frohe Feststimmung und die Frage nach eleganter Toilette ist aktuell geworden. Hiebei bildet speziell die Fußbekleidung eines der wichtigsten Momente und der Wunsch nach einem modernen und trotzdem preiswerten Schuh tritt in den Vordergrund. Als erste hiebei in Betracht kommende Bezugsquelle empfehlen wir bestens die Firma „Turul“ Schuhfabrik Alfred Frankel Com.-Ges., welche sich während ihres schon Jahrzehnte währenden Bestandes wohlverdienten Beltruf erworben hat. Der Turulschuh wird allgemein als erstklassig, elegant und preiswert anerkannt und ist infolge seiner vielen Vorzüge in den weitesten Kreisen eingeführt. Die Verkaufsstelle für Marburg befindet sich Burggasse 10. Außerdem gelangt der Turulschuh in weiteren 150 eigenen Verkaufsstellen des In- und Auslandes zum Verkauf.

Erfolge eines Steirers in Amerika. Unser Landsmann, Herr Leopold Friedrich aus Polstrau, wurde zum finanziellen Direktor der mit einem Kapital von 550 Millionen Kronen gegründeten Chile Copper Company in New-York ernannt. Diese Gesellschaft hat in der Nähe von Antofagasta, Chile (Südamerika), einen ganzen Bergwerksdistrikt erworben und auf demselben bisher über 200 Millionen Tonnen Kupfererz aufgeschlossen. Da sich die Mine in einer 9500 Fuß über dem Meeresspiegel gelegenen Bergwüste befindet, hat die Gesellschaft in wenigen Monaten die Musterstadt Chuquicamata für ihre 3000 Angestellten angelegt, die über mit modernstem Komfort ausgestattete Arbeiterhäuser, zwei Kirchen, zwei Schulen, Klubs, ein Theater, eine öffentliche Bibliothek, eine Kaserne, eine 60 Kilometer lange Wasserleitung usw. verfügt. Herr Friedrich wird auch in Zukunft die finanzielle Leitung der anderen zum sogenannten Guggenheim-Konzern gehörenden und mit anderthalb Milliarden Kronen kapitalisierten Kompagnien beibehalten. Diese Gruppe umfaßt in fast allen Weltgegenden befindliche Gold-, Silber-, Kupfer-, Blei- und Kohlenminen, die zahlreichen, von der American Smelting and Refining Company betriebenen Schmelzwerke und Raffinerien, verschiedene Eisenbahnen und Schiffahrts-

Wiener Mode. Prachtvolle Osterplatten und sonstige Osterüberraschungen für den Speisetisch bringt das neue Heft der Wiener Mode. Frau Marianne Stern, die bekannte Wiener Kochlehrerin, die dem Rükhenteil der Wiener Mode vorsteht, hat sich hier selbst übertroffen. Den schönen Illustrationen der fertigen Gerichte sind genaue Rezepte beigegeben, und keine Hausfrau sollte verfehlen, daraus Nutzen zu ziehen. Das Heft ist soeben erschienen und zum Preise von 60 Hellern in jeder Buchhandlung erhältlich.

- Verstorbene in Marburg.**
- 29. März: Jenz Marie, Heizerkind, 1 J., Rärntnerstr. Rispert Heinrich, Südbahninspektor i. P., 64 Jahre, Bismarckstraße. — Rac Bernhardine, Zahnarztkind, ein Jahr, Tegetthoffstraße.
 - 31. März: Fauland Josefina, Private, 84 Jahre, Tegetthoffstraße.
 - 1. April: Schwab Aloisia, Delikatessenhändlersfrau, 35 Jahre, Draugasse.

**Geben Sie dieses gute „Hustensirup-
Rezept“ auf.**

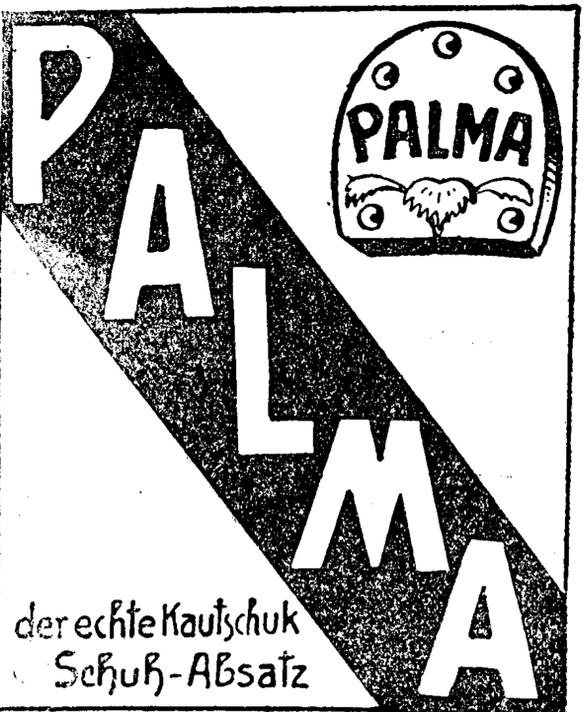
Ergibt beinahe einen halben Liter.

Man stellt sich zunächst einen ganz einfachen Sirup her durch Auflösen von einem halben Pfund reinem gestoßenem Zucker in einem viertel Liter heißem Wasser; zwei Minuten lang verrühren. Dann tut man 60 Gramm Ansy (dreifach konzentriert) in eine Flasche und gießt den Zuckersirup nach. So erhält man für verhältnismäßig wenig Geld eine genügende Quantität guten Hustensirups für den Familiengebrauch. Der Hustensirup kann nicht verderben. Man nimmt davon 1—2 Teelöffel voll alle zwei Stunden ein. Dieses einfache Hausmacher-Mittel vertreibt in Kürze Husten und Erkältung, wirkt angenehm lindernd und bestigt zudem einen appetitanregenden und leicht stuhlregelnden Einfluß, was in solchen Fällen oft sehr nützlich ist. Sein angenehmer Geschmack jagt natürlich Kindern sehr zu, was wohl viel zu der großen Beliebtheit beigetragen hat, der sich der Ansy-Hustensirup in Tausenden von Familien erfreut. Seinen lindernden und vorbeugenden Eigenschaften gegen ernstere Störungen der Atmungswege mag es zugeschrieben werden, daß viele — wie man sagt — nur deshalb immun gegen solche Anfälle erscheinen, weil sie zur rechten Zeit den Ansy-Hustensirup nehmen, nämlich wenn immer sie den leichtesten Hustenreiz oder sonstige Erkältungsanzeichen verspüren. Sehen Sie darauf, daß Sie den dreifach konzentrierten Ansy bekommen, Ihr Apotheker hat ihn meist auf Lager oder kann ihn Ihnen leicht beschaffen.

Gegen die Vergiftung vom Darne her wendet sich jener berühmte russisch-französische Arzt, Biolog und Hygieniker, dessen Veröffentlichungen über die Kunst, das menschliche Leben zu verlängern und den Tod möglichst hinauszuschieben, so berechtigtes Aufsehen erregt haben. Dieser Gelehrte erblickt in der Selbstvergiftung vom Darne aus geradezu die Ursache des Todes. Demnach wird jeder Kluge auf tägliche Reinigung des Darmes durch ausgiebige Entleerung ebenso bedacht sein müssen, wie er sein Äußeres täglich wäscht. Nulla dies sine Punyabi Janos, kein Tag ohne Punyabi Janos hat ein deutscher Kollege jenes illustren Forschers in Variierung eines bekannten fliegenden Wortes ausgerufen und damit gesagt, daß Sargheiners Punyabi Janos Bitterwasser für den Kulturmenschen ein nicht mehr zu entbehrendes, ja selbstverständliches Alltagsbedürfnis geworden ist.

Literarisches.

Kosmos, Handweiser für Naturfreunde. Herausgegeben vom „Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde“, Stuttgart, jährlich 12 reich illustrierte Hefte mit den Beilätern: Wandern und Reisen. Aus Wald und Heide. Photographie und Naturwissenschaft. Haus, Garten und Feld. Die Natur in der Kunst. Bez. 8°. M. 2.80. Mitglieder erhalten die Zeitschrift nebst 5 Bänden der ordentlichen Veröffentlichungen für den Jahresbeitrag von M. 4.80 gratis geliefert.



Maschinist

für Lokomobile sofort gesucht. Marburger Molkerei, Tegetthoffstraße 63. 1468

Ein Schlafdivan

zu kaufen gesucht. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 1470

Halt! Wohin?

3. Buschenschaft Sabutojweg in Leitersberg, Aufgang Willa Derruschel, Eigenbaumwein.

Zimmer u. Küche

an alleinstehende, nette, reinliche u. ehrliche Frau zu vermieten, welche dafür die Bedienung eines Herrn zu übernehmen hätte. Zuschriften unter „Tegetthoffstraße“ an B. d. Bl.

Eine gutegehende

Gemischtwarenhandlg.

am Lande ist ab 1. Mai zu verpachten. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 1461

Schöner

Grundbesitz

20 Minuten vom Hauptplatz ist wegen Todesfall preiswert zu verkaufen. Anzufragen in d. Verw. d. Bl. 1462

Ein oder zwei

Spengler-Lehrlinge

mit Wohnung und Verpflegung werden sofort aufgenommen in der Spenglerei Anton Jellek, Tegetthoffstraße. 1348

Heupresse

verkauft J. Koberitsch, Leitersbg. 1421



Internat. Chauffeurschule

Wien, XIX., Hardtgasse 25 größte, bedeutendste und anerkannt leistungsfähigste Anstalt, bild. Leute jeden Standes zu tücht. Chauffeuren aus. Tausende ausgebildet. Prospekte gratis. 1109

Zur Herstellung von fugelosen Fußböden 612

Neolythböden

(Kunstholz) sowie Terrazzoböden empfiehlt sich

Ferd. Rogatsch

Zementwaren-Erzeugung und Baumaterialien-Handlung in Marburg, Fabrikstraße. Telefon 188.

Zur Anfertigung von

Baupläne und Kostenanschläge

Übernahme aller einschlägigen Bauarbeiten bei solider Ausführung empfiehlt sich Ludwig Gerbl, behördlich geprüfter Maurermeister und Bauunternehmer in Brunnorf, Bahnstraße. 1338

! Gelddarlehen !

auch ohne Bürgen, ohne Vorpfand, erhalten Personen jeden Standes, auch Damen bei K. 4.— monatlicher Abzahlung sowie Hypothekendarl. effektiviert rasch, reell und billig. Siegm. Schillinger, Bank- und Estkomptebüro, Preßburg, Kossuth Sajosplatz 29. Retourkarte erbeten.

Das schönste Gesicht

wird durch Wind u. Kälte rot u. häßlich. Das Beste gegen aufgesprungene, rote, rissige, rauhe Haut ist



Kombella

die nichtfettende Hautcrème Weltberühmt zur Haut- und Schönheitspflege.

Ein Versuch überrascht!

Tube 30, 80 und 150 h

Dazu Kombella-Seife, die mildeste Seife der Welt. Stück 70 h

Ferner: Kombella-Schnupfencreme 40 h

Frostcreme 40 h / Fußschweißcreme 50 h

Neu! Kombella-Shampoo-Eier 1 Ei für 2 Kopfwäschen 35 h

Zu haben bei M. Wolfram, Drogerie. Warenhaus S. J. Turab.

Schöne Wohnung

in der Nähe des Hauptbahnhofes, mit 2 Zimmer und Küche, Tegetthoffstraße 44 sofort zu vermieten. Anzufragen bei der Hausmeisterin.

Ein südseitig schönes

Zimmer

mit Garten und Badezimmer ist zu vermieten. Kofschineggallee 115, hochparterre. 1253



BRENNASCO

Kinderwagen

neuester Modelle empfiehlt zu konkurrenzlosen Preisen

Josef Martinz

Marburg



Sportwagen

werden solange der Vorrat reicht, zu halben Preisen abgegeben. Klappwagen von 13 Kronen an.

Gesucht Köchin

für 4 Personen. Keine Wäsche. Lohn 24 K. Adresse in der Verw. d. Bl. 1444

Bäckerei in Marburg

alter Posten, zu verpachten. Tegetthoffstraße 53. 1453

Stockfisch

gut gewässert, 1 Kg. 60 Heller zu verkaufen bei Vitus Murko, Spezereigeschäft, Mellingerstraße 24. 1418

Schöne Wohnung

rein, modern, ganz separiert, 2 große Gassenzimmer, Küche, Speis, Klosett, Balkon, Vorzimmer, separierter Garten, selbe mit einem großen Gassenzimmer; an bessere kinderlose Partei zu vermieten. Anfrage in der Verw. d. Bl. 765

Am Ostersonntag

konzertiert das Marburger Schrammel-Salonterzett in der Neuen Bierquelle am Burgplatz 1. 1481

Osterschinken

von Rabus aus Ugram, 1 Kg. 2 K. 40 H. zu verkaufen bei Vitus Murko, Mellingerstraße 24. 4:9

Gutgehende Bäckerei

wird zu kaufen gesucht. Preisangabe und Ladeneinnahme wird gewünscht. Schriftliche Anträge unter Franz Drnig, Pöberich 33. 1350

Älteres starkes 1426

Stubenmädchen

welches etwas Krankenpflege versteht, wird aufgenommen. Ebenso Anstaltskochen. Anfrage Bw. d. Bl.

Broträger oder Broträgerin

aufgenommen für Vormittag. Kottinig, Bäckerei, Tegetthoffstraße 81. 1443

Zu verkaufen

ein Haus mit Gemischtwarenhandlung. Anzufragen in Röttsch Str. 27. 1427

Wohnung

und Werkstatt zu vermieten. Kreuzung Triester-Bettauerstraße, sehr geeignet für Tischler- oder Sattler. Anzufragen Anton Löschnigg, Geflügelhandlung in Pöberich. 1430

Verloren

heute vormittag in der Freihausgasse ein schwarzes Täschchen mit Geldinhalt. Abzugeben gegen gute Belohnung in der Verw. d. Bl. 1482

Kindersportwagen

und ein Damen-Fahrrad ist zu verkaufen. Rärntnerstraße 21. 1. Stock. 1277

Wenn Sie

nicht essen können, sich unwohl fühlen, bringen Ihnen die

Kaiser's

Magener Pfeffermünzcaramellen

sichere Hilfe. Sie bekommen guten Appetit, der Magen wird wieder eingerichtet und gestärkt. Wegen der belebenden u. erfrischenden Wirkung unenbehrlich bei Touren.

Paket 20 und 40 Heller bei Roman Pachner & Söhne Nachf. und Fr. Prull, Stadtapoth. zum K. f. Adler, B. König, Mariahilf-Apoth., Viktor Savost, Apoth. „zur heil. Magdalena“ und Mag. Wolfram, Drogerie Ed. Laborsky, Apoth. zum Mohren in Marburg.

Marburger Schützenverein

Montag den 13. April nachmittag halb 2 Uhr

Kranzelschießen

im Burgwalde.

Von Mitgliedern eingeführte Gäste sind herzlich willkommen.



Fahrkarten

und Frachtkarte

nach Amerika

königl. Belgische Postdampfer der

„Red Star Linie“

VON

Antwerpen direkt nach Newyork und Boston.

Konz. von der hohen k. k. Österr. Regierung.

Auskunft erteilt bereitwilligst

„Red Star Linie“ in Wien, IV.

Wiedner Gürtel 6

Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck

Franz Dolenc, Bahnhofgasse 41, Laibach.

Leopold Frankl, Graz, Joanneumring 16.

Marburger Marktbericht

vom 4. April 1914

Gattung	Preise			Gattung	Preise		
	per	K	h		per	K	h
Fleischwaren	Kilo			Wacholderbeeren	Kilo		80
Rindfleisch		1	80	Kren		1	—
Kalbfleisch		1	90	Süppengrünnes			40
Schafffleisch		1	20	Kraut, saures			28
Schweinefleisch		2	—	Rüben, saure			—
„ geräuchert		2	20	Kraut	100	Köpfe	20
„ frisch		1	70	Getreide.			
Schinken frisch		1	70	Weizen	Bntn.	21	50
Schulter		1	60	Korn		16	—
Viktualien.				Berke		16	—
Kaiseranzugmehl	Kilo	42	—	Hafers		16	—
Mundmehl		39	—	Kufurus		16	—
Semmelmehl		38	—	Gerste		20	—
Weißpohlmehl		36	—	Hirse		19	—
Türkenmehl		30	—	Haiden		—	—
Haidenmehl		56	—	Bohnen		—	—
Haidenbren	Viter	40	—	Geflügel.			
Hirsebren		36	—	Indian	Stück	8	—
Gerstbren		36	—	Gans	Paar	5	50
Weizengries	Kilo	44	—	Ente		5	—
Türkengries		32	—	Bachhühner		6	—
Gerste, geröstet		50	—	Brathühner		—	—
Reis		48	—	Kapadne	Stück	—	—
Erbsen		64	—	Obst.			
Linien		84	—	Apfel	Kilo	—	44
Bohnen		32	—	Birnen		—	—
Erdäpfel		06	—	Rüffe		—	—
Zwiebel		36	—	Diverse.			
Knoblauch		80	—	Holz hart geschw.	Meter	9	—
Eier	1 Stück	07	—	„ „ ungeschw.		10	—
Käse (Topfen)	Kilo	54	—	„ weich geschw.		8	—
Butter	2	80	—	„ ungeschw.		9	—
Milch, frische	Viter	22	—	Holztohle hart	Hett.	1	80
„ abgerahmt		12	—	„ weich		1	70
Mahm, süß		88	—	Steinkohle	Bntn.	2	80
„ sauer		96	—	Seife	Kilo	—	88
Salz	Kilo	26	—	Kerzen Unschlitt		1	40
Rindschmalz		3	—	„ Stearin		1	88
Schweinschmalz		1	80	„ Styria		—	—
Speck, gehackt		1	80	Heu	Bntn.	8	50
„ frisch		2	—	Stroh Lager		7	—
„ geräuchert		1	90	„ Futter		6	—
Kernfette		2	—	„ Stren		6	—
Zwischlen		80	—	Bier	Viter	—	46
Zuder		92	—	Wein		—	96
Stümmel		1	30	Branntwein		—	80
Pfeffer		2	40				

Druckorten

für die

Verzehrungssteuer-Abfindungsvereine

empfehlen die

Buchdruckerei L. Kralit

Marburg, Edmund Schmidgasse 4.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme an dem schweren Leide, welches der Tod unseres unvergesslichen Bruders, beziehw. Schwagers, Onkels und Neffen, des Herrn

Richard Kabel

über uns gebracht, sprechen wir den wärmsten und innigsten Dank aus.

Die tieftrauernden Geschwister.

Marburg, am 8. April 1914.

! Prager Osterschinken !

roh und gefocht, von 2 bis 6 Kilogramm, St. Danieler und Thüringer Lachs-schinken, Rind-schlingen, geräuchert und gepöfelt, echte Krainer Würste und Dresdener Appetitwürstchen, Krafauer, ferner echte Straßburger Gansleberpastete, Kaviar in allen Preislagen, offen und in hermetisch verschlossenen Dosen.

Börzer Pinze

Amerikanische und Inländer Kompotte, Südtiroler Tafeläpfel, Bananen. — Größtfortiertes Lager in Tafelweinen aus den Kellereien der Steierm. Sparkasse, dem Siener Rathauskeller und ungarischen von Chateau Baloghay, sowie alle französischen und Inländer Champagner empfiehlt

Karl Luckner (vorm. Tschutschek), Delikatessenhandlung

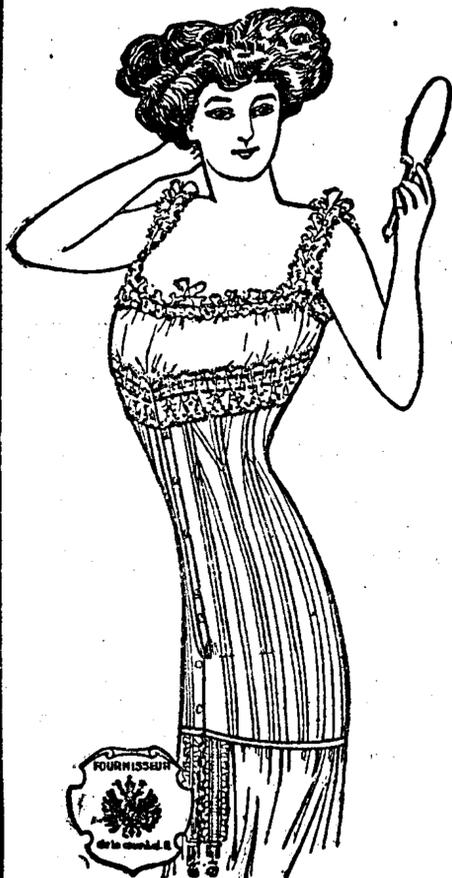
Herrengasse 5. Marburg a. D. Herrengasse 5.

Ein Lehrlinge

mit guter Schulbildung wird sofort aufgenommen. Spezerei- und Kolonialwaren-Handlung Ignaz Tischler, Marburg, 1421

Blitzableiter,

die schlecht sind, bilden die größte Gefahr für das Haus. Überprüfungen, Reparaturen und Neuanlagen werden sorgfältigst durch Louis Dadien, beh. konz. Installateur für Elektrotechnik, Marburg, Tegetthoffstraße Nr. 1 (Sulz-Geschäft) ausgeführt.



Jedes gutsitzende Kostüm oder Kleid erfordert ein tadellos passendes Mieder. Ich empfehle meine ausprobierten Sorten:

Tango-Korsett

:: Korsett ::

„Prinzeß Zita“

dann die Sorten 587, 830, 964, 721, 980, 1000.

Ein ausgezeichnetes Mädchen-Mieder
Sorte 14 m.

Büstenformer nach bestem Schnitt.

Felix Michelitsch, Herrengasse 14

Zur Brieftaube.

Bekanntmachung.

An der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg wird in der Zeit vom 4. bis einschließlich 6. Mai d. J. ein Gemüsekulturfors stattfinden, in welchem die Kultur und Verwertung wichtiger Gemüsearten in Theorie und Praxis gelehrt werden wird. Die Erläuterungen und Unterweisungen sind auf die Stunden von 9—11 Uhr vormittags und von 2—4 Uhr nachmittags gelegt. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 festgesetzt. Ein Honorar wird nicht erhoben. Die Unterrichtssprache ist die deutsche. 1449

Anmeldungen sind bis zum 28. April an die unterzeichnete Stelle zu richten.

Die Direktion der Landes-Obst- u. Weinbauschule in Marburg.

Bekanntmachung.

An der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg wird in der Zeit vom 4. bis 9. Mai ein Futterbaukurs abgehalten, in welchem alles Wissenswerte über diesen Gegenstand in Theorie und Praxis gelehrt und zur Anschauung gebracht wird. Die Zahl der Teilnehmer ist auf 30 festgesetzt. Die Bewerber um Aufnahme in den Futterbaukurs können nach Maßgabe der vorhandenen Mittel Unterstützungen von 2 K. täglich erhalten. Um solche zu erlangen, müssen sie ausdrücklich angeben und durch den Gemeindevorsteher bestätigen lassen: 1. daß sie selbst dürftige Besitzer, 2. Söhne oder Bedienstete solcher sind.

Diese Bestätigung ist schon der Anmeldung zum Kurs unter Angabe des Alters beizulegen.

Aufnahmebewerber, welche eine Unterstützung nicht beanspruchen, haben dieses im Anmeldebefahren besonders mitzuteilen. Der Kurs umfaßt täglich 3 Stunden theoretischen und 2 Stunden praktischen Unterricht. Die Unterrichtssprache ist die deutsche. 1448

Die Anmeldungen sind bis zum 24. April an die unterzeichnete Stelle zu richten.

Die Direktion der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg.

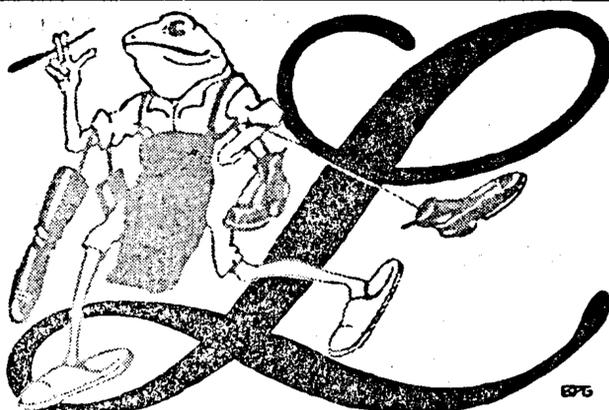
Kundmachung.

Die P. T. Mitglieder des Handelsgremiums werden hiemit ersucht, den gesetzlichen Normatag Ostermontag und den Gremial-Normatag Ostermontag ihre Geschäftslokale geschlossen zu halten. 1460

Marburg, am 7. April 1914.

Handels-Gremium Marburg.

Der Vorstand: Karl Wolf.



Der Lehrling hat ein leichtes Leben
Seit man ihm Erdal-Creme gegeben

Wer 12 verschiedene Erdal-ABC-Anzeigen ausschneidet und gesammelt einwendet, erhält einen ganzen Satz von 25 Erdal-ABC-Künstlermarken in farbenprächtiger Ausführung von der Erdal-Fabrik in Wien III, Petrusgasse

SYRUP PAGLIANO

das beste BLUTREINIGUNGSMITTEL.

Erfunden von Prof. GIROLAMO PAGLIANO im Jahre 1838 in Florenz. In tausenden Familien seit über 70 Jahren mit Erfolg bewährt. Man verlange ausdrücklich in allen Apotheken den echten Syrup „GIROLAMO PAGLIANO“ mit der blauen Schutzmarke, durchzogen von der Unterschrift des Erfinders:

Girolamo Pagliano

Alle weiteren Auskünfte erteilt die Firma Prof. Girolamo Pagliano in Florenz, Via Pandolfini (Prospekte auf Verlangen gratis und franko.)

Tango - Mieder!



weiß . . . K 4.80, 9.60



Gustav Pirchan.

Nichts anderes zum Kaffee nehmen als

LOBOSITZER Kaffee-Gries



Ist von schmackhafter kräftiger Würze, Ausgiebigkeit, schöner Färbung



VERLANGEN SIE STETS LOBOSITZ

Die Quellen der

Kuranstalt Sauerbrunn-Radein

Höhn & Cie., k. u. k. Hof- und Kammerlieferanten etc.

Post-, Bahn- und Telegraphen-Station (Telephon) „Bad Radein“.

Radeiner Heilquelle, altbewährter, reichhaltigster Natron-Lithion-Säuerling. Tafelwässer verschiedener Stärke und Zusammensetzung: Georgsquelle, Giselaquelle, Königsquelle, als diätetisches Erfrischungsgetränk sehr geschätzt.

Hauptdepot zu Marburg bei Adalbert Marko.

Saison der Trink- und Badekur in Bad Radein: 1. Juni bis 15. September.

Natürliche Kohlensäurebäder, Dampfbad, Sudarium etc. bewährt bei Gicht und anderen Stoffwechsel-Erkrankungen, Krankheiten des Harnsystems, katarrhalische Erkrankungen usw.

Geschäfts - Anzeige.

Empfehle mich dem hochgeehrten P. T. Publikum von Marburg und Umgebung zur Ausführung von Maler- und Anstreicherarbeiten, sowie Schriften- und Dekorationsmalereien in modernster Ausführung bei mäßigen Preisen.

Josef Sorfo, Maler- und Anstreichergeschäft

Werkstätte: Gerichtshofgasse 28, früher Ribas Spenglerei.

: Wohnung: Gerichtshofgasse, Ecke Wildenrainergasse. : 1045

Tafel-Biere

Märzen, Bayrisch, Budweiser, Pilsner, Münchner, Kulmbacher, Spatenbräu, Spezialität St. Antonius und Drei Herren-Doppelmalz-Bier empfiehlt in stets frischer Originalfüllung und franko ins Haus gestellt

Prager

Original-Ostersinken

echte Krainer-Würste

Speziell für die Osterfeiertage auch grosse Auswahl in Flaschen-Weinen empfehle in grösster Auswahl

Roman Deutsch

Delikatessen- und Flaschenbierhandlung
Telephonruf 114 Theresienhof Telephonruf 114

Empfehle dem P. T. Publikum an

Frischen Fischen

Branzin, Drade, Scampi, lebende Hummer, Seehecht, Seelachs, Aaljaun, Seeforellen, Schellfisch, Donau-Spiegellarpfen und Fogosch in allen Größen.

Karl Luckner (vormals Tschutschek)
Verkauf nur im Geschäfte Herrengasse 5

Ostereier!

Hasen, Attrappen, Bonbonnieren, Bonbons in allen Preislagen und reichster Auswahl.

Neu eingetroffen: echt holländ. Teegebäck u. Sauerbrunner Kurzwieback.

Marie Pöck

Herrengasse 29, neben Erzherzog Johann.

Käse für die Fasttage!

wie Emmentaler, Halbemmentaler, Eidamer, Roquefort, Gorgonzola weiß und grün. Dessertkäse: Imperial, Dagenberger, Ellischauer, Marienhöfer, Champion, Camembert, Jahrhundertkäse und Mondseer empfiehlt 1450

Karl Luckner, vorm. Tschutschek

Delikatessenhandlung, Marburg, Herrengasse.

Klaviere, Pianino, Harmoniums

in grösster Auswahl.

Klavier-Niederlage und Leihanstalt

Borta Volokmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St. gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium

Verkaufung. - Billige Miete. - Eintausch und Verkauf überspielte Instrumente. Telephon Nr. 57. Sched-Konto Nr. 52585.

Gibt es ein prompt und unschädlich wirkendes Mittel gegen Männerschwäche?

Hochinteressante Schrift über eine aufsehenerregende Entdeckung eines deutschen Afrikaforschers (welche auch von zahlreichen deutschen u. ausländ. Professoren u. Ärzten anerkannt) verendet geg. 20 S. für Porto in verschloss. Doppelbrief ohne Aufbruch Dr. Med. S. Seemann, Sommerfeld 93 (Pfo.) Herren jeden Alters, die bisher alles Mögliche (Apparate, Pillen, Methoden, Pulver, sogenannte Kräftigungsmittel usw.) erfolglos angewandt, werden nach Durchlesen meiner Schrift mir dankbar sein. Schreiben Sie sofort, da nur eine beschränkte Anzahl Exempl. zur Verfügung steht.

Vor der Wahl

Herren-Anzüge,
Herren-Stutzen,
Herren-Hosen,
Knaben-Anzüge,
Knaben-Kostüme,
Knaben-Hosierl,
Knaben-Röckel,

Damen-Kostüme,
Damen-Schöße,
Damen-Sportjaken,
Mädchen-Jacken,
Mädchen-Kostüme,
Mädchen-Schöße,
Mädchen-Sportjaken,

eines Kleidungsstückes bitte sich mein reich-
sortiertes Lager letzter Neuheiten der
Frühjahrsaison anzusehen.

Schwarze Damen-Jacken,
Bootsjaken, Wetterkrägen, Kinderkleidchen, Schürzen.
Streng reelle Bedienung! Staunend billige Preise!



J. Ferner, Marburg a. Dr., Herrengasse 23.

Hutblumen billigst!

Maline, Glitterbordüren, Strohborten, Mode-
schleier und alle Modisten-Artikel
Felix Michelitsch, Herrengasse 14
Zur Briefftaube.

Demeter Duma

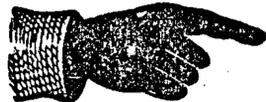
Wiener Luxusbäcker
mit Kraftbetrieb

Telephon Nr. 116. **Tegetthoffstrasse 29.** Telephon Nr. 116.

Filiale: Tegetthoffstrasse 53. Verkaufsstellen: Herrengasse 36, Kärntnerstrasse 90.

Spezialität! Nur bestes erstklassiges Spezialität!

Halb 5 Uhr
nachmittags



Abend-Gebäck



Halb 5 Uhr
nachmittags

täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Alle Sorten Weiß-, Schwarz- und Feingebäck. Niederlage von Simonsbrot, bestes Diät- und Delikatessenbrot für Zucker- und Magenranke. Prämiertes echtes Kornbrot, Grahambrot, Sandwiches, Bröchen, Nußkipfel, Milch- und Rosinenbrot zu allen Preisen. Feinster Zwieback und Teegebäckspezialitäten en gros, en detail. Verlangen Sie Preisliste. — Lieferant der k. k. österr. Staatsbeamten und der Internationalen Schlafwagensgesellschaft. Zu jeder Tageszeit Zustellung ins Haus.

Beobachtungen an der Wetterwarte der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg von Montag den 30. März bis einschließlich Sonntag den 4. April 1914.

Tag	Luftdruck- Baromet. (0° reib. Baromet.)	Temperatur u. Celsius							Niederschlag	Bemerkungen	
		7 Uhr früh	2 Uhr mittags	9 Uhr abends	Tagesmittel	Höchste		Niederste			
						in der Luft	am Boden	in der Luft			am Boden
Montag	744.7	0.5	10.7	3.8	5.0	12.5	16.5	-2.0	-4.9	0	Reif
Dienstag	748.5	1.6	15.0	8.2	8.3	15.7	19.2	-1.8	-4.2	0	
Mittwoch	742.6	3.1	20.9	12.6	12.2	23.0	24.2	1.2	-0.8	1	
Donnerst.	735.9	9.5	21.4	12.0	14.3	22.0	25.4	4.4	2.4	2	
Freitag	733.0	9.2	20.9	14.8	15.0	21.5	24.6	5.8	3.6	8	
Samstag	735.8	10.0	10.0	8.2	9.4	11.6	15.0	6.0	3.4	10	Regen
Sonntag	736.5	7.0	9.5	7.2	7.9	11.0	12.4	4.6	5.5	8	30.2

!! Für das kommende Frühjahr !!

bietet in unübertroffen reichster Auswahl, außerlesen schöne Neuheiten in Damen-, Mädchen-, Kinderhüten und englische Kindergarderobe das Spezialgeschäft

Anna Sobacher, Tegetthoffstr. 11.

Die Kultur verfeinert sich ohne Frage.

Selbst die Ernährungs- und Heilmittel müssen sich dieser Tatsache anpassen und die Zahl der Dinge, die man heute in konzentrierter Form haben kann, ist gar nicht zu übersehen. Ganz echte Sodener Mineral-Bastillen sind auf diesem Wege schon vor mehr als 25 Jahren vorangegangen. Sie bieten gleichsam die wohlthätigen Kräfte der Sodener Gemeinde-Heilquellen Nr. 3 und 18 in konzentrierter und sicherlich in bequemster Form dar, und sie danken dieser ihrer Eigenschaft ihren Weltruf. Man achte stets auf den Namen Fay. — Die Schachtel kostet nur R. 1.25.

Sehr guter Natur-
Birn- und Apfelmast
über die Gasse per Liter 30 S.
vom 5. bis 14. April bei **Mois Niedl**, Gastwirt in Unter-
Pöbersch. 1381

Lehrjunge
wird aufgenommen im Spezerei-
geschäft Hans Sirl, Hauptpl. 1098
Billig zu verkaufen
ein Bücherkasten und div. Frauen-
und Herrenkleider. Herrengasse 46,
3. Stock, Tür 10. 1273

Buschenschank-
Eröffnung bei Anton Durl in
Grastje (Bergental), ober
Pöckern, 30 Minuten Gehweg
von der Station Lembach, auch
durch Pöckern Zugang. 1313

Landrealität 1464
bei Frauheim, 10 Minuten von der
Reichsstraße, 10 Joch Wiesen, Acker,
Wald und Weingarten, schönes
Wohn- und Wirtschaftsgebäude, alles
im guten Zustande. ist um d. Preis
von 10.000 K. zu verkaufen. Näher.
bei Vinzenz Wöschl, Kramichsfeld.

Nüchzenzimmer 1356
zu vermieten. Körnergasse 1.
Verschiedene
Damenkleider
zu verkaufen. Anzufragen in der
Berw. d. Bl. 1465

SIROLIN "Roche"

bei Brustkrankheiten, Keuchhusten, Asthma, nach Influenza.

Wer soll Sirolin nehmen?

1. Jedermann, der an länger andauerndem Husten leidet. Denn es ist besser Krankheiten verhüten, als solche heilen.
2. Personen mit chronischen Bronchial-Katarrhen, die mittels Sirolin geheilt werden.
3. Asthmatiker, die durch Sirolin wesentlich erleichtert werden.
4. Skrofulöse Kinder, bei denen Sirolin von günstigem Erfolg auf das Allgemeinbefinden ist.



Erhältlich in
allen Apotheken
à Kr. 4.-

Kunststeinfabrik, Baumaterialienhandlung und Asphaltunternehmung
Fabrik und Kanzlei
 Volksgartenstr. 27. **C. PICKEL** Schaulager
 Blumengasse 3

Marburg

Telegrammadresse: Pickel Marburg.

Vertreter: G. Bernhard, Tegetthoffstraße.

Telephon 39

Telephon 39

- a) Zement- und Kunststeinwaren, wie: Zementröhren, Stiegenstufen, reinfarbige, hydraulisch gepresste Zement-Pflasterplatten sowie alle landwirtschaftlichen Artikel
- b) großes Lager von Steinzeugröhren und Fassonstücken in allen Dimensionen, Kokolith-Gipsdielen in verschiedenen Stärken
- c) Steingemäß bearbeitete, in der modernen Friedhofstechnik gehaltene, stilgerechte Grabdenkmäler; auch nach eingesandten Entwürfen
- d) Übernahme sämtlicher Kunststeinarbeiten sowie Kanallösungen und Betonarbeiten zu billigsten Preisen
- e) Ausführung von Asphaltierungsarbeiten mit hochprima Natur-Asphalt (Coule), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien usw. Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. Trockenlegung feuchter Mauern.

empfiehlt

- Eisenbeton-Hohlstein-Decke, System Röseler, die einfachste u. billigste der bisher bekannten Deckensysteme, für alle Spannweiten; leicht, feuer-, schwammicher und schalldicht.
- Transportable, zerlegbare Patent-Nische- und Kehrriechkasten, Feld- und Bauhütten, Abortanlagen, Schnee- und sonstige Abschlusswände etc.
- Eisenbetonsäulen für alle Zwecke in beliebigen Längen und Stärken; billiger wie Holzsäulen, dabei unverwundlich.
- Treibhäuser, Mistbeetkasten sowie Betonbretter, sind holzwarm, leicht und verfaulen nie.
- Kunstholzböden in allen Farben. Hygienisch bester Belag, fugenlos u. fußwarm, billig und unverwundlich.
- Betonhohlblöcke mit verschiedenen Schauffeilen und in allen Hartstemp-Simitationen für Garten- und Häusersockel und ganze Neubauten.

Reich illustrierte Preiskataloge und Kostenvoranschläge.

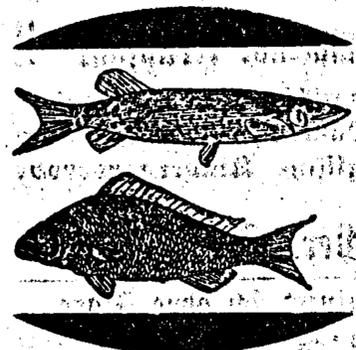
Die Gefertigten geben hiemit ihren Gästen und dem P. T. Publikum von Marburg und Umgebung bekannt, daß sie ihre

Gastwirtschaft zur Annen-Höhe

in Roschat (Leitersberg) wieder eröffnet haben. Gleichzeitig für den zahlreichen Zuspruch im vergangenen Jahre bestens dankend, bieten wir, uns auch in diesem Jahre mit Ihrem Besuche beehren zu wollen. Hochachtungsvoll

Anna und Rudolf Pölzl

Zum Ausschank gelangen nur Eigenbauweine und Güter Märzenbier.



Lebende Fluß- und Spiegel-Karpfen, Donau-Hechte, Schille, Jogsch

Bekannt gut ausgewässert jederzeit erhältlich bei Josef Schwab, Fischhaus Herrngasse 32. Täglicher Postversand. 612

J. Massak

Kammerphotograph

Marburg, Burggasse 16

gegenüber dem Hotel „Erzherzog Johann“.

Atelier für moderne Photographie.



Gesundheits-Bakpulver

zur Erzeugung eines schmackhaften, leicht verdaulichen Gebäcks ohne Gabelhupfen

Banillin = Zucker

von höchstem Wohlgeschmack u. größter Ausgiebigkeit! Pak. 10 Hell.

Mag. Pharm. Karl Wolf, Marburg. Herrngasse 17, geg. Edmund Schmidgasse.

Grosser Vorrat von verschiedenen

Eiskästen

und Schankeinrichtungen nur solide erstklassige Fabrikate und Qualität

kauft man am vorteilhaftesten bei

Johann Andreas Maicen in Marburg

Patent-Eiskästen- und Kühlanlagenerzeuger

Eigene Erfindung. Viktringhofgasse Nr. 13.

Telephon Nr. 33/VIII. Preiskurant gratis.

Für die Landwirtschaft

Kehlpulver

ein unvergleichliches und wertvolles Mittel für Pferde, seit Jahren im Gebrauch. Schachtel 60 Heller.

Englisches Kolikpulver

bei den wahren Koliken der Pferde, Überfütterungs-, Wind- und Erkältungskolik. Schachtel 2 Kronen.

Diuretical-Pulver

bestes Mittel gegen Harnkolik, Harnverhalten und Blasenkolik der Pferde. Schachtel 2 Kronen.

Restitutionsfluid (prämiert) seit Jahren in Rennställen, Landwirtschaften und bei Militärpferden im Gebrauch und mit zahlreichen Anerkennungs-schreiben ausgezeichnet. Gesetzlich geschützt! Flasche 2 Krone.

Fresspulver

für Schweine, von vorzüglichster Wirkung, blutreinigend und Verdauung befördernd, gibt besseres Fleisch u. Speck. Schachtel 50 H.

Schweine-Tropfen

(Marke Mohr), Vorbeugungsmittel bei Krankheiten, appetitanregend und reinigend. Behindert Durchfall und verhindert Rotlauf. Flasche 1 Krone.

Haupt-Versand

Mohren Apotheke: Mag. Pharm. Karl Wolf

(mehrfach prämiert)

Marburg a. d. Drau, Hauptplatz 3

gegenüber dem Rathause.

Täglicher Postversand. Telephon 132.

Anker-Thymol-Salbe
 Bei leichten Verletzungen, offenen und Brandwunden
 Dose K - 80.

Anker-Liniment. Capsic. compos.
 Ersatz für Anker-Pain-Expeller
 Schmerzstillende Einreibung
 Bei Erkältungen, Rheumatismus, Gicht usw. Flasche K - 80, 1.40, 2.-

Anker-Eisen-Albuminat-Tinktur.
 Bei Blutarmut und Bleichsucht. Flasche K 1.40.

Zu haben in den meisten Apotheken oder direkt zu beziehen von:
 Dr. Richters Apotheke „Zum Goldenen Löwen“, Prag I,
 Elisabethstraße 5.

Eier-Farben.

Grosses Sortiment.
 Originelle Neuheiten

Giftfrei, ohne Theerfarbstoff.
 Packungen zu 6 und 10 Heller.

Mikadopapier, Marmorierfarben etc.
 Wiederverkäufer hohen Rabatt

Mag. Pharm. Karl Wolf
 Marburg, Herrengasse 17
 gegenüber Edmund Schmidgasse.

Hautunreinigkeiten
 wie Mitesser, Wimmerln, Fettglanz, rauhe und rissige Haut beseitigt

Pinosol, das die heilkräftigen Bestandteile des Teers
 das die heilkräftigen Bestandteile des Teers
 und anderen Bestandteilen befreit enthält und nach den Beobachtungen der
 Grazer dermatologischen Klinik wirksamer ist wie die officinellen Teerarten.
 Die Anwendung geschieht am besten in Form der

flüssigen Pinosolseife (in Flaschen zu K. 1.- und K. 2.50,
 langreichender Vorrat.)

Wer gewohnheitsmäßig feste Seifen vorzieht, verwende **Pinosol-
 Boraxseife** (80 H.) oder **Pinosol-Schwefelmilchseife** (90 H.). Gegen
 Hautleiden und Ausschläge empfehlen die Ärzte die feste 10 prozentige
Pinosolseife und **Pinosolschwefelseife** (90 H.). Näheres der den
 Seifen beiliegende Prospekt

Für Kopfwäsungen gegen Haarausfall, Schuppen usw. dient die
 flüssige **Pinosol-Haarseife** in Flaschen zu K. 1.- und K. 2.50 (lang-
 dauernder Vorrat).

In Apotheken, Drogerien und Parfümerien.
Pinosolwerke G. Sell & Comp., Troppau und Wien I, Helfers-
 dorferstraße 11 5371
 Hauptdepot für Marburg: Drogerie **Karl Wolf**.

Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und Chinasilber-waren

nur solide erstklassige Fabrikate und
 Qualitäten kauft man am vorteilhaftesten
 bei

Vinzenz Seiler
 Juwelier, Gold- und Silberarbeiter
 Marburg, Herrengasse 19.

Mohren-Apotheke
 Mag. Pharm. Karl Wolf
 Hauptplatz 3
 gegenüber dem Rathaus.
 Täglich Postversand. Telephon Nr. 132.

Zimmer und Küche
 an alleinstehende, nette, reinliche Frau
 zu vermieten, die dafür die Bedie-
 nung eines Herrn zu übernehmen
 hätte. Zuschriften unter „Erwünscht
 gute Köchin“ an d. W. d. Bl. 1394

Gelegenheitskauf. 1386
 Wegen Platzmangel ist ein
 Landauer und ein halbgedeckter
 Wagen preiswert zu verkaufen.
 Anzufragen Urbanigasse 10.

Nett möbl. Zimmer
 gassenseitig, mit separiertem Eingang,
 sogleich zu vermieten. Auskunft
 Papiergeschäft Domgasse 5. 1399

Eigenbauwein in Flaschen
 1912 per Liter 72 Heller, 1913 per
 Liter 80 Heller, in Gebinden von 56
 Liter aufwärts billiger. K. Gränitz,
 Herrengasse 7. 1401

Schöne großblumige
Stiefmütterchen
 in verschiedenen Farben, per Stück
 4 H., bei größerer Abnahme billiger
 zu verkaufen bei Marie Burdhardt,
 Blumengasse 28. 1135

Schöne sonnseitige neue
Wohnungen
 mit einem, zwei, drei Zimmern.
 separiert, sofort zu vermieten. Anzu-
 fragen Mozartstraße 59, beim Haus-
 eigentümer. 147



Wohnung
 bestehend aus 3 Zimmer samt Zu-
 gehör, in ruhiger Lage, ist ab 1.
 Jänner 1914 zu vermieten. 5467

Ein Sparherdzimmer
 ab 1. Jänner 1914 zu vergeben
 Anfrage Bürgerstraße 17.

TOD!
 allen Mäusen und Ratten durch
„Franko!“

Unübertroffenes Mittel zur gänzli-
 chen Vertilgung obgenannter Tiere.
 Die Stüchchen werden an verschiede-
 nen Stellen ausgelegt, ohne die-
 selben mit den Fingern zu berühren.
 Wirkung überraschend.
 Preis 60 Heller.
Adler-Drogerie

Mag. Pharm. K. Wolf
 Marburg, Herreng. 17.

Josef Nekrep
 Zimmermeister und Bau-
 unternehmer
 empfiehlt sich zur Übernahme aller
 Reparaturen, Neubauten, Umbauten
 zu den billigsten Preisen und bei
 rascher Ausführung. 695
 Hochachtungsvoll
Josef Nekrep, Mozartstraße 59

Garantiert echten
Slivowitz
 verkauft in versiegelten Flaschen per
 Liter K. 2.20 715
Mois Jager, Kaiserstraße 6.

Möbliertes Zimmer
 sonn- und gassenseitig ist an sta-
 bilen Herrn sofort zu vermieten.
 Wildentrainergasse Nr. 16, Parterre.

Gewölb
 und Wohnungen zu vermieten.
 Färbergasse 5. 1395

Wegen Abreise in das Ausland
 ein wunderschöner **Blauschimmel**,
 figurant, guter Geher und ein **Ant-
 schiervagen**, fast neu, ist preis-
 wert zu verkaufen bei **Robert
 Perzog** in Witschein, Post Ober-
 St. Kunigund. 1371

Ein schönes 699
Gewölbe
 ist sofort zu vermieten. Anfrage
 bei Maicen, Eisfästen- und Kühl-
 anlagen-Erzeuger, Bitttringhofg. 13.

Gewölbe
 mit anstoßendem Küchenzimmer
 ist sofort zu vermieten. Pfarr-
 hofsasse 6. 722

Bettfedern und Daun
 zu billigsten Preisen

per Kilo	Kronen
graue, ungeschliffen	1.60
graue, geschliffen	2.-
gute, gemischt	2.60
weiße Schleißfedern	4.-
feine, weiße Schleißfedern	6.-
weiße Halbdaunen	8.-
hochfeine, weiße Halb- daunen	10.-
gr. Daun	7.-
schneeweißer Kaiserflaum	14.-

1 Tuchent aus dauerhaftem
 Manting, 180 cm lang, 116 cm
 breit, gefüllt mit guten, dauer-
 haften Bettfedern K. 10.-
 bessere Qualität K. 12.-
 feine K. 14.- und K. 16.-
 hiezu ein Kopfpolster, 80 cm
 lang, 58 cm breit, gefüllt
 K. 3.-, 3.50 und 4.-
 Fertige Leintücher K. 1.60
 2.-, 2.50, 3.-, 4.-, Bett-
 decken, Deckentappen, Tisch-
 tücher, Servietten, Gläsertücher

Karl Worsche
 Marburg, Herreng. 10.

Grabkränze
 Grabulettis, wetterfest, sowie aus
 Kunstblumen, in größter Auswahl
 in allen Preislagen bei
Cäcilie Büdesfeldt
 Marburg, Herrengasse 6.

Kindergärtnerin
 der deutschen und ungar. Sprache
 mächtig, sucht ehemöglichst Tages-
 stelle. Anträge erbeten unt. „Kinder-
 lieb 704“ an Werm. d. Bl.

Bruch-Eier
 4 Stück 20 Heller
A. Hummel
 Exporteur, Blumengasse.

An Sonn- und Feiertagen
 kein Bureau u. Magazin geschlossen

Schönes, gut erhaltenes
Gitterbett:
 altdeutsch und eine Näh-
 maschine billig zu verkaufen.
 Feugasse 5.

Das stockhohe Haus
 Oberrotweinerstraße 69, mit gut-
 gehender Greislerei ist billig zu
 verkaufen. Zu zahlen nur der
 halbe Kaufpreis. Anfrage in d.
 Werm. d. Bl. 1343

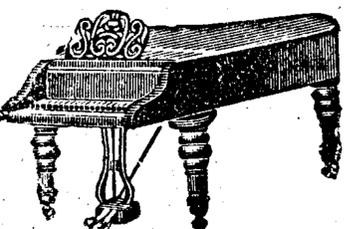
Geld Darlehen
 erhalten Personen jeden Standes
 (auch Damen) zu 4-6% auch
 ohne Bürgen bei 4 St. monatlicher
 Rückzahlung durch „Diada“
 Compte-Bureau Budapest, VIII.
 Rákóczi-ut 71. 1236

Schön möbliertes sonniges
Zimmer
 ist ab 1. Mai zu vermieten.
 Villa Schmidt, Schmiderer-
 gasse 35. 1319

Wohnung
 mit 3 Zimmer, großes Vorzimmer,
 große Küche, Dienstbotenzimmer,
 Speis, im 1. Stock, hofseitig um
 den Preis von 41 K. 76 H. samt
 Bins- und Wasserheller ab 1. Juni
 zu vermieten. Ferdinandstraße 3.

Vertreter
 für 5615
**Feuer- u. Einbruch-
 versicherung**
 von erstklassiger Gesellschaft gesucht.
 Pensionisten bevorzugt. Adresse in
 der Werm d. Bl.

I. Marburger
**Klavier-, Piano-
 und Harmonium-
 Niederlage**
 und Leihanstalt
**Isabella Hoyniggs Nachf.
 A. Bäuerle**
 Klavierstimmer und Musiklehrer
 gegründet 1850
 Schillerstrasse 14, 1. St. Hofgobd.



Große Auswahl in neuen und über-
 spielten Klavieren sowie Pianinos
 zu Original-Fabrikpreisen.
 Stimmungen sowie Reparaturen und
 Reinigung der Instrumente werden
 auch auswärts billigst berechnet und
 von mir selbst ausgeführt; daselbst
 wird auch geeigneter Litterunterricht
 erteilt.
 Billige Miete und Ratenszahlungen.

Straßenschotter
 ist unentgeltlich abzugeben.
 Blumengasse. 1330

Gut erhaltenes
Gartenhaus
 und Schaufel wird zu kaufen
 gesucht. Pöbersch, Rosegger-
 gasse 7. 1404

Spezial-Modistengeschäft „zur Wienerin“

Obere Herrengasse 40 ————— Marburg a. Dr. ————— Schillerstraße Nr. 11.

Gegründet 1904.

Gestatte mir, Euer Hochwohlgeboren zur Frühjahr- und Sommersaison die entzückendsten Neuheiten in Schöpfungen der Damenhutmode in ganz bedeutender Auswahl zu durchwegs mäßigen Preisen bestens zu empfehlen und zeichne
hochachtungsvoll

Original-Modelle.

Elise Polt-Witzler.

Hüte in allen Ausführungen. ☞ ☞ ☞ Modernisierungen elegantest.

☞ Stets grosses Lager in Trauerhüten. ☞

Dank.

Die Gefertigte spricht hiemit öffentlich ihren herzlichsten Dank dem Herrn Primararzt Dr. Thalmann für die an ihr mit bestem Erfolge durchgeführte schwere Operation aus und dankt auch ansonst für die nachgefolgte sorgsame Behandlung.

Marburg, am 9. April 1914.

Antonie Skoff, Gastwirtin.

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg

Edmund Schmidgasse 1.

Herrengasse 24.

Verkauf oder Verpachtung !!

Montag den 13. April nachmittag um 3 Uhr werden die Acker von Macher-Besidiet verkauft oder verpachtet. Kauf-lustige und Pachtlustige sollen sich bei Herrn Bürgermeister Koiko in Poberesch einfinden.

Gutgehende Gemischtwarenhandlg.

am Lande, mit größerem Umsatz und kleine Regien ist ab Juni billigt zu verpachten. Anfrage bei F. Stawitsch, St. Leonhard bei Groß-Sonntag. 1473

Brotträgerin

wird aufgenommen, muß auch häusliche Arbeiten verrichten. Bäckerei Hauptplatz. 1479

Wohnung

2 Zimmer, Küche und Zugehör zu vermieten. Franz Josefsstraße 10.

Amtung Pensionisten

Bauernwirtschaft mit Haus, Gasthaus mit Branntweinschank, 2 Wirtschaftsgebäude, neu, zirka 11 Joch Grundbesitz, 11 Joch Weingarten (Isabella) und zirka 3 Joch Rot- u. Weißbuchenwald, schlagbar, zirka 7 Joch Acker, Wiesen, Obstgarten, 3/4 Gehstunden von der Station Pölschach entfernt, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei Michael Grobin, Reisender, Tegetthofplatz 3.

Gut erhalt. Fahrrad

sofort zu kaufen gesucht. Antr. unter „Barzahlung“ an Rudolf Gaifers Annoncenbüro, Marburg. 1459

Ein Besitz

bestehend aus drei Hausobjekten ist billig zu verkaufen. Anzusrag. Mag. dalenengasse 15. 1467

Johanna Grögl, geb. Züttner, gibt im eigenen Namen und dem ihrer Töchter allen Verwandten und Bekannten Nachricht von dem Ableben ihres treuen Gatten und besten Vaters, des Herrn

Dr. Raimund Grögl

med. Dr. und Hausbesitzers

welcher Donnerstag den 9. April 1914 um dreiviertel 8 Uhr morgens nach kurzem schweren Leiden, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, selig im Heren entschlief. Das Begräbnis des unvergesslichen Toten findet Samstag den 11. April um halb 4 Uhr vom Trauerhause, Domgasse 2, nach dem Stadtfriedhofe statt, woselbst die Beisetzung im eigenen Grabe erfolgt.

Das Requiem wird Mittwoch den 15. April um 10 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche abgehalten werden.

Marburg, den 9. April 1914.

Buschenschank Jerič

Pottsgauertal mit nur 1913 Weine wieder offen. Gemischtlese 80 und eine Sylvaner Auslese 96 H. per Lit. 1496

Gut dressierter stichelhaariger

Vorstehhund

ist billig abzugeben bei Joh. Nasborscheg, Gastwirt in Pragerhof. 1475

Neues Haus

zwei Zimmer, Küche, Gemüsegarten, eine Viertelstunde vom Hauptplatz Marburg ist zu verkaufen. Anträge nur gegen Schein hauptpostlagernd Marburg. 1474

Kleinere Realität

Bahnstation nächst Marburg, Wohnhaus, 3 Zimmer und Küche, Wirtschaftsgebäude, Stallungen, 2 Joch Wiesen, 2 Joch Acker, zirka 60-70 tragbare Obstbäume edler Sorten, nebst Weinheiden, Ertrag 600-700 Liter Wein, wegen Alter des Besitzers zu verkaufen. Anfrage B. d. B. 1478

Verloren

eine goldene Brosche. Mitte Herz, mit weißem Stein, auf dem Wege Ferdinandsstraße, Park, Gamsersstraße. Abzugeben gegen Belohnung. Refi Kirbisch, Kaiserstraße 5. 1471

Zwei 2zimmerige moderne

Wohnungen

2 Küchen, reichlich Zugehör, Gas- und Wasserleitung, Bad usw., 46 u. 52 K. monatlich. Anfragen Franz Josefsstraße 23, 1. Stod. 1463

200 Wetterkrägen

Konfektionsgeschäft FERNER, Herrengasse 23.

für Herren und Damen, federleicht, bis 135 cm lang, werden solange der Vorrat reicht, um nur K 10.50 verkauft.